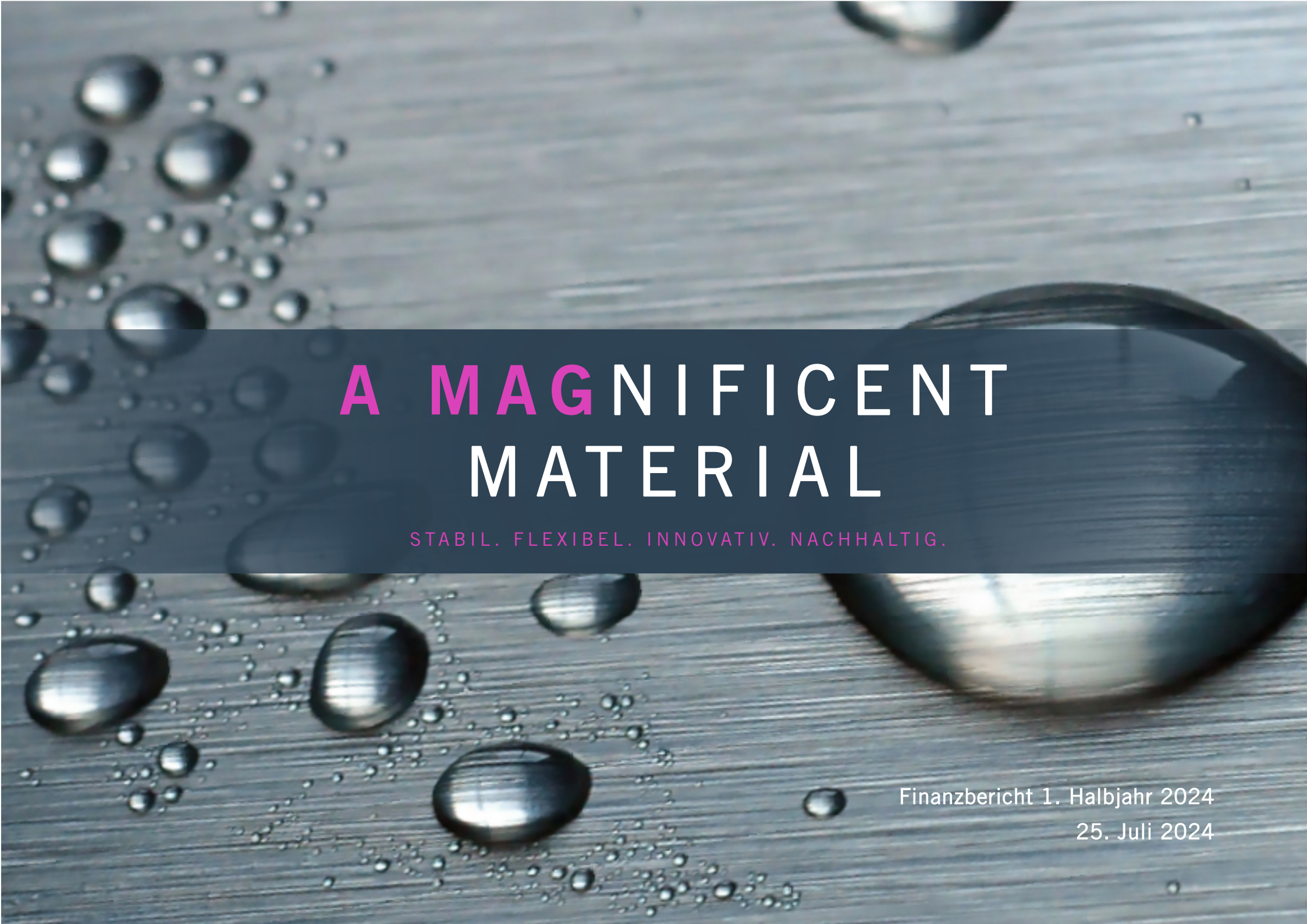


A close-up photograph of numerous water droplets of various sizes resting on a dark, textured wooden surface. The droplets are highly reflective, showing bright highlights and dark shadows. A semi-transparent dark grey horizontal band is overlaid across the middle of the image, serving as a background for the text.

A MAGNIFICENT MATERIAL

STABIL. FLEXIBEL. INNOVATIV. NACHHALTIG.

Finanzbericht 1. Halbjahr 2024
25. Juli 2024

KONZERNKENNZAHLEN IN MIO. EUR	Q2/2024	Q2/2023	Veränderung in %	H1/2024	H1/2023	Veränderung in %
Absatz gesamt in Tonnen	110.000	110.700	-0,6 %	214.100	221.200	-3,2 %
Externer Absatz in Tonnen	101.200	102.600	-1,4 %	196.700	205.400	-4,2 %
Umsatzerlöse Gruppe	371,9	391,6	-5,0 %	707,7	796,4	-11,1 %
EBITDA	53,0	57,0	-7,1 %	95,3	117,8	-19,1 %
EBITDA-Marge	14,2 %	14,6 %		13,5 %	14,8 %	
Betriebsergebnis (EBIT)	30,6	35,9	-14,7 %	50,8	75,4	-32,7 %
EBIT-Marge	8,2 %	9,2 %		7,2 %	9,5 %	
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	27,6	32,3	-14,6 %	45,3	69,0	-34,3 %
Ergebnis nach Ertragsteuern	20,1	24,2	-16,8 %	33,4	51,0	-34,5 %
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	40,1	32,5	23,5 %	75,7	68,0	11,2 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-22,5	-27,1	17,1 %	-48,5	-50,6	4,2 %
Mitarbeiter:innen 1)	2.242	2.256	-0,6 %	2.241	2.238	0,1 %

1) Durchschnittliches Leistungspersonal (Vollzeitäquivalent) inklusive Leihpersonal, ohne Lehrlinge. Enthält den 20%igen Personalanteil der Beteiligung an der Elektrolyse Alouette sowie das Personal von AMAG components.

BILANZKENNZAHLEN IN MIO. EUR	30.06.2024	31.12.2023	Veränderung in %
Bilanzsumme	1.634,8	1.620,2	0,9 %
Eigenkapital	729,5	746,3	-2,2 %
Eigenkapitalquote	44,6 %	46,1 %	
Working Capital Employed	544,7	508,6	7,1 %
Nettofinanzverschuldung	390,0	364,3	7,1 %
Verschuldungsgrad	53,5 %	48,8 %	

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können Rundungsdifferenzen auftreten.

HIGHLIGHTS DES 1. HALBJAHRES 2024

- Gestiegener Aluminiumpreis in Q2/2024 und breite Aufstellung der AMAG-Gruppe federn verhaltene Nachfrage nach Aluminiumwalzprodukten aus bestimmten Industrien spürbar ab
- Umsatzerlöse mit 707,7 Mio. EUR preis- und mengenbedingt unter dem Vorjahr (H1/2023: 796,4 Mio. EUR)
- EBITDA von 95,3 Mio. EUR unter dem sehr starken 1. Halbjahr 2023 (117,8 Mio. EUR), aber besser als 2. Jahreshälfte 2023
- Ergebnis nach Ertragsteuern bei 33,4 Mio. EUR (H1/2023: 51,0 Mio. EUR)
- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auf 75,7 Mio. EUR gesteigert (H1/2023: 68,0 Mio. EUR)
- Ausblick 2024: Verbesserte Ergebnisprognose von 160 Mio. EUR bis 180 Mio. EUR EBITDA, auf Basis aktueller Annahmen zur Aluminiumpreis-, Absatz- und Konjunkturentwicklung

INHALT

Kennzahlen der AMAG-Gruppe	2
Highlights und Inhalt	3
Konzernzwischenlagebericht	4
Konzernzwischenabschluss nach IAS 34	23
Anhang zum Konzernzwischenabschluss	29
Informationen zur Aktie	45

AKTUELLES ZUM THEMA ESG

ALLGEMEINES

Environment – Social – Governance. Diese drei Begriffe bilden den Rahmen eines ganzheitlichen unternehmerischen Nachhaltigkeitsverständnisses, wie es auch die AMAG bereits seit Jahren verinnerlicht hat. Seit 2013 veröffentlicht die AMAG jährlich einen umfassenden Nachhaltigkeitsbericht und wurde vor allem für ihre Transparenz und den hohen Informationsgrad schon mehrfach ausgezeichnet. Zusätzlich wird quartalsweise auf ausgewählte ESG-Kennzahlen im Rahmen der Quartalspräsentationen bzw. des Halbjahresfinanzberichts eingegangen.

Die gesetzlichen Anforderungen sowie Berichtsstandards unterliegen laufend Neuerungen. Mit der bevorstehenden Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2024 steht eine weitere, maßgebliche Veränderung an: Die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) sind verpflichtend umzusetzen, die Nachhaltigkeitserklärung wird eine völlig neue, standardisierte Form annehmen. Auf diese umfangreichen Änderungen bereitet sich die AMAG gewissenhaft vor, erste strukturelle Anpassungen wurden bereits mit der nichtfinanziellen Erklärung, als essentieller Bestandteil des Konzernlageberichts 2023, am 15. Februar 2024 veröffentlicht.

In Übereinstimmung mit den GRI Universal Standards 2021, dem Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) sowie der EU-Taxonomie-Verordnung befasst sich die nichtfinanzielle Erklärung unter anderem mit der integrierten Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie, dem Stakeholdermanagement, der Wesentlichkeitsanalyse sowie dem Nachhaltigkeitsprogramm der AMAG. Letzteres beinhaltet detaillierte Informationen, darunter Ziele, Maßnahmen und Ergebnisse, zu den Bereichen Umwelt (**Environment**), Soziales (**Social**) und Unternehmensführung (**Governance**).

Gemäß den beiden langfristigen Zielen der AMAG, den Fußabdruck zu reduzieren und einen ökologischen, ökonomischen und sozialen Mehrwert zu schaffen, setzt das Unternehmen entsprechende Maßnahmen und trägt damit positiv zur Erreichung der im Einflussbereich der AMAG liegenden Sustainable Development Goals (SDGs) bei. Der Blick geht dabei deutlich über die eigenen Werkstore hinaus und betrachtet im Rahmen eines verantwortungsvollen, nachhaltigen Beschaffungsmanagements auch die Wertschöpfungskette.

ÜBERBLICK NICHTFINANZIELLE KENNZAHLEN

Nachstehend ein Überblick über wesentliche Nachhaltigkeitskennzahlen des 1. Halbjahres 2024:

KENNZAHLEN AM STANDORT RANSHOFEN	H1/2024	H1/2023	Veränd. in %
Ø Schrotteinsatzrate in %	76,9	74,6	-
Ø Spezialitätenanteil in %	58	57	-
Spezifischer Energieverbrauch in kWh/t	1.170	1.169	0,1%
Spezifische CO ₂ -Emissionen (Scope 1 & 2) in t CO ₂ /t	0,163	0,164	-0,6%
Unfallrate TRIFR*	1,8	1,7	5,9%
Frauenanteil in %*	16	15	-
Ø Stundenanzahl Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter:in*	11,5	10,8	6,5%
Anzahl Compliance-Verstöße*	0	0	-

*Kennzahlen inkludieren neben dem Standort Ranshofen auch die AMAG components

Environment: Mit über 40 Jahren Recycling-Erfahrung setzt die AMAG seit jeher auf das Thema Kreislaufwirtschaft und liegt mit einer durchschnittlichen Recycling-Quote von 75 bis 80 % an der Weltspitze. Die AMAG bekennt sich zum Pariser Klimaschutzabkommen und hat einen darauf abgestimmten Dekarbonisierungspfad erarbeitet, der eine vollständige CO₂-Neutralität des Standorts Ranshofen vorsieht.

Insgesamt fertigt die AMAG über 5.000 unterschiedliche Produkte. Die in der Tabelle dargestellten umweltspezifischen Kennzahlen sind demnach auch stark abhängig vom Produktmix. Als Spezialitätenanbieter ist es der klare Anspruch, den Anteil der Spezialprodukte hoch zu halten. Über 160 Mitarbeiter:innen sind täglich damit beschäftigt, neue innovative Produkte zu erforschen und die Innovationskraft voranzutreiben.

Social: Als Leitbetrieb ist die AMAG stets bestrebt, der Verantwortung gegenüber allen Mitarbeiter:innen nachzukommen. Gegenseitige Wertschätzung, Vertrauen, Offenheit und Fairness im Umgang mit Mitarbeiter:innen sind die Eckpfeiler des unternehmerischen Handelns. Die stete Weiterentwicklung in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie maßgeschneiderte Aus- und Weiterbildungsangebote gehören für die AMAG zu den zentralen Rahmenbedingungen einer ehrlichen und verantwortungsvollen Mitarbeiter:innenbeziehung.

Die Leistung im Bereich Arbeitssicherheit wird mit der Sicherheitskennzahl TRIFR (Total Recordable Injury Frequency Rate) bewertet.¹ Prävention und Aufklärung sind für einen stabilen TRIFR-Wert unerlässlich. Um einem erhöhten Unfallaufkommen entgegenzuwirken, werden laufend Unfallursachen evaluiert und entsprechend Arbeitssicherheitsschwerpunkte festgelegt. In die Kategorie Soziales fallen zudem die regelmäßige Unterstützung von diversen Sozialprojekten sowie zahlreiche Kooperationen, wie z. B. mit dem Roten Kreuz, Schulen, Kindergärten und Einrichtungen wie dem Frauenhaus Braunau.

Governance: Die AMAG bekennt sich zur Einhaltung aller relevanten Gesetze, (inter-)nationalen Standards sowie zu darüberhinausgehenden Unternehmenswerten und Compliance-Grundsätzen und damit zu einer verantwortungsbewussten, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung. Die in dieser Kategorie gezeigte Kennzahl „Compliance-Verstöße“ zeigt sowohl im aktuellen Berichtszeitraum als auch im Vorjahr kein Vergehen.

Auch 2024 konnte die AMAG ihre Top-Position bei internationalen Ratings erfolgreich verteidigen und sich so beispielsweise Platz 1 im Sustainalytics-Rating in der Gruppe „Aluminium“ sichern. Außerdem hat sich die AMAG zum 10. Mal in Folge für den VÖNIX-Nachhaltigkeitsindex der Wiener Börse qualifiziert. Die seitens Airbus verliehenen Auszeichnungen bestätigen die sehr guten Leistungen in den Bereichen Liefertreue und Qualität sowie Nachhaltigkeit und Innovation.



¹ Berechnung der TRIFR: Unfälle (pro Kopf) mit Ausfall (LTI = Lost Time Injury) plus Zwischenfälle mit ärztlicher Behandlung (= Medical Treatment) in Relation zur Summe der Produktivstunden, multipliziert mit 200.000 Stunden

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG

Trotz der vielen trüben Wirtschaftsprognosen für das Jahr 2024 konnte die Weltkonjunktur bislang eine Rezession verhindern. Die resiliente Entwicklung der Bankensysteme und die zugleich rasch sinkende Inflation sind als wesentliche Treiber dafür anzuführen. Weiterhin schwach entwickelte sich die globale Industrieproduktion, wenngleich der weltweite Warenhandel wieder zugenommen hat.²

Nach wie vor zeigt sich die weitere Konjunktorentwicklung von zahlreichen Herausforderungen und Risiken beeinflusst: Die mehrmaligen Zinserhöhungen der Nationalbanken haben zwar zu einem Rückgang der Inflationsrate geführt, dennoch sind die Zielniveaus meist noch nicht erreicht. Hinzu kommt, dass das Wirtschaftswachstum bzw. der Konsum von den hohen Zinssätzen, dem allmählichen Wegfall staatlicher Unterstützungsmaßnahmen und den zunehmenden geopolitischen Auseinandersetzungen gehemmt wird. Die anhaltenden Beeinträchtigungen des Seehandels, primär ausgelöst durch Störungen im Suez- und Panama-Kanal, tragen zudem zu einer erhöhten Preisvolatilität und einer Verteuerung, u.a. von Rohstoffen, bei.³

Laut der April-Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF; englisch: IMF – International Monetary Funds)⁴ soll das weltweite Konjunkturwachstum im Jahr 2024 bei 3,2 % zu liegen kommen und damit das gleiche Niveau wie 2023 erreichen. Zum Teil deutliche Unterschiede zeigen sich jedoch bei Betrachtung der einzelnen Wirtschaftsnationen. Während beispielsweise für den Euroraum eine verhaltene Expansion von 0,8 % vorausgesagt wird, soll sich das BIP in den USA mit +2,7 % signifikant besser entwickeln. Dieser differenzierte Trend spiegelt sich auch im Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe (PMI, Purchasing Managers Index)⁵, der auch als Vorlaufindikator für die allgemeine wirtschaftliche Stimmungslage gedeutet werden kann, eindeutig wider. Im gesamten 1. Halbjahr 2024 konnte im Euroraum die Wachstumsschwelle von 50 nicht erreicht werden. In den USA überwoog mit einem Wert von 52 insgesamt ein positiveres Stimmungsbild.

Mit Blick auf die aktuellere Konjunkturprognose des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO)⁶ wird die unterschiedliche Entwicklung in den einzelnen Nationen bestätigt. Global betrachtet geht das Institut mit einem Plus von 2,5 % von einer etwas schwächeren Wirtschaftsentwicklung aus, als es seitens des IWF noch im April 2024 erwartet wurde.

Der BIP-Anstieg im Euroraum soll laut WIFO-Prognose bei rund +0,9 % im aktuellen Jahr betragen (Vorjahr: +0,5 %). Das Institut weist darauf hin, dass infolge der rückläufigen Inflation und der damit einhergehenden Lockerung der Geldpolitik die Nachfrage gestärkt wird. Folglich wird eine Beschleunigung der Konjunktur im 2. Halbjahr erwartet. Die Wirtschaftsleistung in Deutschland soll im Gesamtjahr 2024 einen Zuwachs von 0,4 % erfahren. Die Konjunktur in Italien soll um 0,9 % ansteigen, während in Frankreich ein Plus von 1,0 % erwartet wird.

Für Österreich wird nach einer Rezession im Vorjahr (-0,8 %) für heuer eine stagnierende Wirtschaftsentwicklung seitens des WIFO-Instituts prognostiziert. Ähnlich wie im Vorjahr können Zuwächse in den Marktdienstleistungen die rezessive Entwicklung in Industrie und Bauwesen ausgleichen, wodurch sich insgesamt eine BIP-Veränderung von +/- 0 % im Gesamtjahr ergeben sollte.

Mit +2,2 % hat die USA zwar unverändert einen wesentlichen Anteil am weltweiten Konjunkturanstieg, dennoch spiegelt die aktuelle Prognose das zuletzt verlangsamte Wirtschaftswachstum deutlich wider. Damit liegt der erwartete Anstieg unterhalb des Vorjahresniveaus (+2,5 %). Das Wachstum in den USA lässt sich v.a. auf den privaten Konsum zurückzuführen, der die Nachfrage entsprechend stützt.

Für die chinesische Wirtschaft rechnet das WIFO-Institut mit einer leichten Abschwächung im 2. Halbjahr. Grund dafür ist der starke Lageraufbau zu Beginn des Jahres, der die Nachfrage nach Industriegütern beeinträchtigt. Generell wird die Konsumnachfrage weiterhin schwach erwartet. Positiv soll sich das Wiederanziehen der weltweiten Industrieproduktion auf die Warenexporte Chinas auswirken, wodurch die aktuelle BIP-Prognose von +4,8 % vergleichsweise hoch ausfällt.

Generell ist anzumerken, dass die erstellten Konjunkturprognosen auf Basis von Annahmen getroffen wurden. Neben Aufwärtsrisiken, wie z.B. einer stärkeren Belebung des privaten Konsums und der Unternehmensinvestitionen bestehen auch wesentliche Abwärtsrisiken, wie etwa die anhaltenden geopolitischen Konflikte.

² IMF, World Economic Outlook, April 2024 sowie WIFO, Konjunkturprognose 2/2024, Juni 2024

³ IMF, World Economic Outlook, April 2024 sowie WIFO, Konjunkturprognose 2/2024, Juni 2024

⁴ IMF, World Economic Outlook, April 2024

⁵ Bloomberg, Purchasing Managers Index, Juli 2024

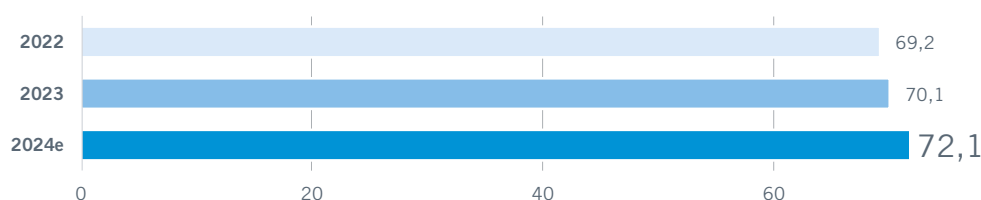
⁶ WIFO, Konjunkturprognose 2/2024, Juni 2024

BEDARF AN ALUMINIUMPRODUKTEN

Das Segment Metall ist von den weltweiten Marktentwicklungen beeinflusst. Die globale Nachfrageentwicklung nach Primäraluminium ist demzufolge ein wesentlicher Faktor.

Das Segment Walzen erzielte im 1. Halbjahr 2024 über 75 % seiner Umsätze in Europa. Die restlichen Mengen an Aluminiumwalzprodukten werden weltweit an die Kunden der AMAG geliefert, womit die globale Bedarfsentwicklung für diesen Produktbereich ebenfalls von Bedeutung ist.

Weltweiter Bedarf an Primäraluminium in Mio. Tonnen⁷



Weltweiter Bedarf an Aluminiumwalzprodukten in Mio. Tonnen⁸



Aluminium ist ein Werkstoff, der aufgrund einer Vielzahl an positiven Eigenschaften (Gewicht, Stabilität, Formbarkeit etc.) in diversen Branchen eingesetzt und weiterverarbeitet wird. Durch die beinahe 100%ige Recycling-Fähigkeit ohne Qualitätsverlust trägt Aluminium außerdem eine entscheidende

Rolle zur Erreichung der Klimaneutralität. Für das Gesamtjahr 2024 erwartet die Commodity Research Unit (CRU)⁹ erneut einen Anstieg im weltweiten Bedarf nach Primäraluminium und Aluminiumwalzprodukten.

Im Detail geht CRU davon aus, dass die weltweite Nachfrage nach Primäraluminium im Jahr 2024 um 2,9 % auf 72,1 Mio. Tonnen ansteigen wird (2023: 70,1 Mio. Tonnen). Auch der Bedarf nach Aluminiumwalzprodukten soll heuer um 3,3 % auf 30,3 Mio. Tonnen ansteigen (2023: 29,3 Mio. Tonnen). Die primären Einsatzgebiete von Walzprodukten liegen in der Transport-, Verpackungs-, Bau- und Maschinenbauindustrie. Gemäß CRU-Prognose ist 2024 mit einem Wachstum in allen genannten Branchen zu rechnen. Mit jeweils +3,8 % weisen die Transport- und Verpackungsindustrie den größten Zuwachs auf. Damit soll der Gesamtbedarf im Jahr 2024 auf 5,5 Mio. Tonnen bzw. 16,4 Mio. Tonnen ansteigen. Die Nachfrage in der Bauindustrie soll sich lediglich um 0,8 % auf 3,4 Mio. Tonnen erhöhen. Deutlich positiver wird der Konsum im Maschinenbau erwartet. Mit +2,4 % sollen 2024 insgesamt 1,8 Mio. Tonnen Aluminiumwalzprodukte nachgefragt werden. Auch bei den sonstigen Anwendungsgebieten wird mit +3,6 % ein kräftiger Zuwachs auf 3,2 Mio. Tonnen erwartet.

Im Segment Gießen der AMAG ist das Geschäft mit Gusslegierungen ein regionales Geschäft mit Schwerpunkt West- und Zentraleuropa. Wichtigste Abnehmerbranche ist dabei die Automobilindustrie, wohin das Segment rund 60 % der Absatzmenge direkt oder indirekt liefert. Insgesamt blieb das Geschäftsumfeld in der Automobilindustrie im Jahr 2024 herausfordernd. Zwar erlebten die globalen Automobilmärkte mehrheitlich noch ein starkes erstes Quartal, erkennbar ist aber auch, dass die Dynamik, vor allem in Europa, zuletzt wieder spürbar abgenommen hat. Mit Blick auf die für das Segment Gießen wichtigste Automobilnation Deutschland zeigt sich im Halbjahresvergleich noch ein Plus von 5 % bei den registrierten PKW-Neuzulassungen. Damit konnten von Jänner bis Juni 2024 insgesamt 1,47 Mio. Fahrzeuge neu zugelassen werden. Gegenüber dem Vorkrisenniveau 2019 lässt sich jedoch immer noch eine deutliche Lücke von rund -20 % erkennen. Hinsichtlich der generellen Entwicklung der PKW-Anmeldungen in Europa für das Jahr 2024 gibt es derzeit vom Verband der Automobilindustrie (VDA) keine aktuelle Prognose. Fest steht, dass die verlorene Dynamik am Automobilmarkt sich auch in der Anzahl der Neuzulassung widerspiegeln wird und damit mit einer anhaltend hohen Abweichung gegenüber dem Vorkrisenniveau 2019 zu rechnen ist.¹⁰

⁷ CRU, Aluminium Market Outlook, Juni 2024

⁸ CRU, Aluminium Rolled Products Market Outlook, Mai 2024

⁹ CRU, Aluminium Market Outlook, Juni 2024; CRU, Aluminium Rolled Products Market Outlook, Mai 2024

¹⁰ VDA, Pressemitteilung "Produktion und Markt im Juni 2024", Juli 2024

PREISENTWICKLUNG ALUMINIUM UND ROHSTOFFE

Im Segment Metall ist die AMAG den Schwankungen des Aluminiumpreises im Rahmen ihrer direkten 20%igen Beteiligung an der kanadischen Elektrolyse Aluminerie Alouette ausgesetzt. Zur Stabilisierung der Ergebnisse aus dem Anteil an der Elektrolyse kann der Verkaufspreis für einen Teil der Produktion über einen Zeitraum von bis zu mehreren Jahren an der Börse durch Terminverkäufe und Optionen gesichert werden. Für die Segmente Gießen und Walzen am Standort Ranshofen werden die Schwankungen des Aluminiumpreises nahezu vollständig abgesichert. Schwankungen des Aluminiumpreises spiegeln sich in diesen beiden Segmenten weitestgehend ergebnisneutral, sowohl im Umsatz als auch im Materialaufwand, wider.

Der Aluminiumpreis (3-Monats-LME) notierte in der 1. Jahreshälfte 2024 in einer Bandbreite zwischen 2.154 USD/t (20. Jänner 2024) und 2.741 USD/t (29. Mai 2024). Im Durchschnitt lag der Aluminiumpreis mit 2.400 USD/t etwas über dem Vorjahresniveau (H1/2023: 2.360 USD/t). Eine deutlich höhere Differenz zeigt sich beim Vergleich der Werte zum Halbjahresresultimo. Per 28. Juni 2024 notierte die Tonne Aluminium bei 2.526 USD, während das Preisniveau Mitte des Vorjahres bei 2.142 USD/t lag.¹¹

Die zusätzlich zum Aluminiumpreis verrechneten Prämien haben sich im Durchschnitt gegenüber dem 1. Halbjahr 2023 zum Teil deutlich reduziert. Insbesondere die Prämie für Lieferungen in die USA zeigt im Halbjahresvergleich einen signifikanten Rückgang, liegt aber vergleichsweise dennoch auf einem soliden Niveau. Im europäischen Raum ist ebenfalls eine spürbare Reduktion erkennbar.

Tonerde, welche für die Erzeugung von Primäraluminium eine bedeutende Rolle spielt, notierte im 1. Halbjahr 2024 im Durchschnitt bei 401 USD/t und damit deutlich über dem Vorjahresniveau (H1/2023: 353 USD/t). Auch in Relation zum Aluminiumpreis zeigte sich ein kräftiger Anstieg von rund 15,0 % in H1/2023 auf aktuell 16,7 %.¹² Per Ende Juni 2024 lag das Verhältnis bei rund 20,0 %. Die durchschnittlichen Preise für Petrolkoks und Pech haben sich in der 1. Jahreshälfte 2024 spürbar reduziert. Die Auf- bzw. Abschläge für Aluminiumschrotte zeigten v.a. infolge der höheren Nachfrage und dem allgemein geringeren Schrottanfall keine wesentliche Veränderung.

ENTWICKLUNG AN DEN DEVISENMÄRKTEN

Aluminium wird an der London Metal Exchange (LME) in US-Dollar gehandelt. Ebenso ist der US-Dollar die Transaktionswährung für den Kauf der Rohstoffe, die für die Primärmetallerzeugung

notwendig sind. Durch den Produktionsstandort in Kanada hat darüber hinaus auch die Entwicklung des kanadischen Dollars eine wesentliche Bedeutung.

Das durchschnittliche EUR/USD-Währungsverhältnis zeigt im Halbjahresvergleich keine wesentliche Veränderung und liegt mit durchschnittlich 1,08 im 1. Halbjahr 2024 auf dem Vorjahresniveau. Per Ende Juni 2024 notierte der EUR mit 1,07 spürbar schwächer im Vergleich zum Jahresresultimo 2023 (1,11). Der durchschnittliche USD/CAD-Kurs wies im Halbjahresvergleich ebenfalls nur eine geringe Abweichung auf. Während das Währungsverhältnis im 1. Halbjahr 2023 bei 1,35 lag, zeigte sich im aktuellen Halbjahr ein durchschnittlicher Kurs von 1,36. Ende Juni 2024 lag das USD/CAD-Währungsverhältnis bei 1,37 (Jahresresultimo 2023: 1,33).¹³

Aluminiumpreisentwicklung in USD/Tonne¹⁴



¹¹ London Metal Exchange

¹² Bloomberg

¹³ Europäische Zentralbank

¹⁴ London Metal Exchange

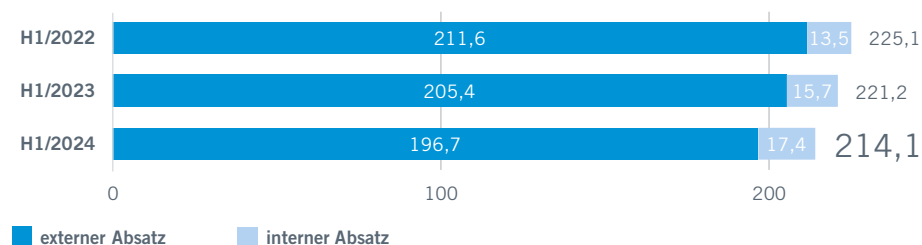
GESCHÄFTSENTWICKLUNG

UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Halbjahresvergleich

Das herausfordernde Umfeld zu Jahresbeginn setzte sich auch im 2. Quartal 2024 fort. Die strategische Beteiligung an der größten Elektrolyse Nord- und Südamerikas sowie die breite Ausrichtung der AMAG-Gruppe ermöglichten dennoch eine insgesamt solide Umsatz- und Ergebnisentwicklung im 1. Halbjahr 2024. Mit Blick auf die Absatzmengen zeigte sich in den ersten sechs Monaten 2024 ein Gesamtumsatz von 214.100 Tonnen (H1/2023: 221.200 Tonnen). Die externe Absatzmenge der AMAG-Gruppe lag bei 196.700 Tonnen (H1/2023: 205.400 Tonnen).

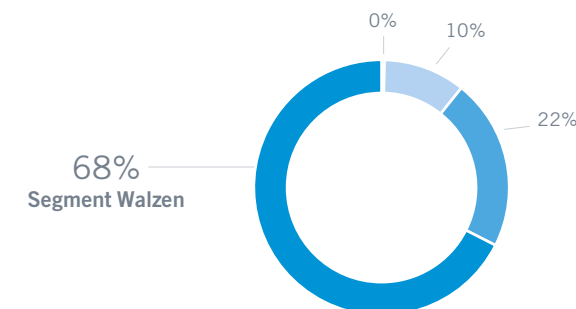
Absatz in Tsd. Tonnen



Die Umsatzerlöse spiegeln vor allem die geringere Absatzmenge und das geringere Preis- und Prämienniveau wider. Nach 796,4 Mio. EUR im Vorjahr erzielte die AMAG-Gruppe im 1. Halbjahr 2024 einen Umsatz von 707,7 Mio. EUR.

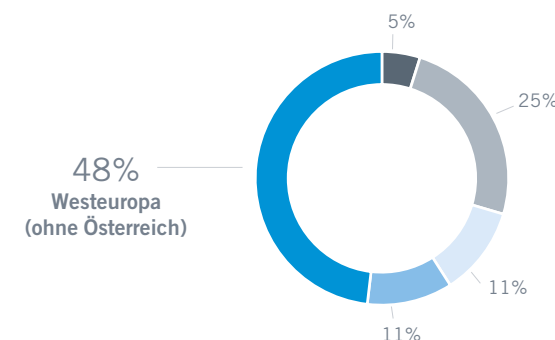
Konzernumsatz nach Segmenten in %

- Segment Service
- Segment Gießen
- Segment Metall
- Segment Walzen



Konzernumsatz nach Regionen in %

- Westeuropa (ohne Österreich)
- Österreich
- Übriges Europa
- Nordamerika
- Asien, Ozeanien und sonstige



Die Umsatzkosten verringerten sich vor allem infolge der gesunkenen Vormaterial- und Energiekosten sowie aufgrund der geringeren Absatzmenge von 649,9 Mio. EUR auf 585,0 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2024. Die Vertriebsaufwendungen reduzierten sich insbesondere aufgrund der gesunkenen Absatzmenge um 4,9 % auf 38,6 Mio. EUR. Bei den Verwaltungsaufwendungen zeigte sich infolge geringerer Strukturkosten ein leichter Rückgang von 20,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 20,0 Mio. EUR im aktuellen Halbjahr. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen wurden um 19,5 % auf 12,6 Mio. EUR erhöht.

Mit 95,3 Mio. EUR erzielte die AMAG-Gruppe im 1. Halbjahr 2024, in einem anhaltend herausfordernden Marktumfeld, ein solides Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), (H1/2023: 117,8 Mio. EUR). Die breite Aufstellung wirkte erneut stabilisierend. So konnte die AMAG-Gruppe im Segment Metall von einer stabilen Produktion im kanadischen Werk Alouette und dem gestiegenen Aluminiumpreis im 2. Quartal 2024 profitieren. Die stark gestiegenen Tonerdekosten, v.a. im Juni 2024, werden sich erst in der 2. Jahreshälfte bemerkbar machen. Am Standort Ranshofen konnte im Segment Gießen ein Absatz in die Automobilindustrie in etwa auf dem Vorjahresniveau erzielt werden. Das breite Produktportfolio im Segment Walzen ermöglichte das beeinträchtigte Marktumfeld in bestimmten Abnehmerindustrien spürbar abzufedern. Die Absatzmengen in der Luftfahrtindustrie sowie von industriellen Anwendungen konnten gesteigert werden und federten den temporären Rückgang im Automobilsektor ab. Der Absatz von Verpackungsprodukten wurde im Vergleich zum Vorjahr planmäßig reduziert. Nach wie vor verhalten entwickelten sich die Absatzmengen von Sport-, Bau- und Architekturprodukten.

EBITDA in Mio. EUR



Die Abschreibungen erhöhten sich im Halbjahresvergleich von 42,4 Mio. EUR auf aktuell 44,6 Mio. EUR. Unter anderem die Aktivierung der Bandveredelungsanlage am Standort Ranshofen sowie Ersatzinvestitionen in Kanada sind für den Anstieg verantwortlich.

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) der AMAG-Gruppe lag im 1. Halbjahr 2024 bei 50,8 Mio. EUR (H1/2023: 75,4 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis lag in den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres bei -5,4 Mio. EUR (H1/2023: -6,4 Mio. EUR).

Das erzielte Ergebnis vor Steuern (EBT) betrug im 1. Halbjahr 2024 45,3 Mio. EUR nach 69,0 Mio. EUR im Vorjahr. Die Ertragsteuern reduzierten sich infolge des Ergebnismrückgangs von 18,0 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2023 auf aktuell 11,9 Mio. EUR.

Das Ergebnis nach Ertragsteuern lag in den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres bei 33,4 Mio. EUR (H1/2023: 51,0 Mio. EUR).

Bei einer unveränderten Aktienanzahl von 35.264.000 Stück konnte im 1. Halbjahr 2024 ein Ergebnis je Aktie von 0,95 EUR erzielt werden (H1/2023: 1,45 EUR).

Quartalsvergleich

Die externe Absatzmenge im 2. Quartal 2024 lag mit 101.200 Tonnen nur leicht unter dem Niveau aus dem Vorjahr von 102.600 Tonnen. Im Segment Metall wurden zum Ende des 2. Quartals zusätzlich rund 2.000 Tonnen vorzeitig abgesetzt, wodurch der Vergleich zum Vorjahr positiv ausfällt. Im Segment Gießen konnte der Absatz von Recycling-Gusslegierungen trotz der verlorenen Dynamik in der Automobilindustrie in etwa auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Im Segment Walzen machte sich das herausfordernde Umfeld in bestimmten Abnehmerindustrien der AMAG bemerkbar. Die gesamte Absatzmenge (extern und intern) der AMAG-Gruppe lag im aktuellen Berichtsquartal bei 110.000 Tonnen, nach 110.700 Tonnen im Vorjahr.

Der Umsatz der AMAG-Gruppe reduzierte sich um 5,0 % auf 371,9 Mio. EUR im 2. Quartal 2024, vor allem aufgrund der niedrigeren Absatzmenge und des geringeren Preis- bzw. Prämienniveaus (Q2/2023: 391,6 Mio. EUR).

Die Umsatzkosten verringerten sich primär aufgrund der geringeren Energiekosten sowie der niedrigeren Produktionsmenge im Vergleich zum 2. Quartal 2023. Damit lagen die Umsatzkosten von April bis Juni 2024 bei 306,0 Mio. EUR (Q2/2023: 321,8 Mio. EUR). Bei den Vertriebskosten zeigt sich mit aktuell 19,5 Mio. EUR im Quartalsvergleich keine wesentliche Veränderung. Die Verwaltungsaufwendungen reduzierten sich strukturkostenbedingt von 9,9 Mio. EUR im 2. Quartal des Vorjahres auf aktuell 9,7 Mio. EUR. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen wurden auf 6,5 Mio. EUR, nach 5,5 Mio. EUR im 2. Quartal 2023, gesteigert.

Insgesamt erzielte die AMAG-Gruppe im 2. Quartal 2024 ein EBITDA von 53,0 Mio. EUR nach 57,0 Mio. EUR im Vorjahresvergleichsquartal.

Die Abschreibungen stiegen gegenüber dem 2. Quartal 2023 um 1,2 Mio. EUR auf 22,3 Mio. EUR.

Damit erwirtschaftete die AMAG-Gruppe von April bis Juni 2024 ein Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) in Höhe von 30,6 Mio. EUR nach 35,9 Mio. EUR im Vorjahr.

Das Ergebnis nach Ertragsteuern lag im 2. Quartal 2024 bei 20,1 Mio. EUR (Q2/2023: 24,2 Mio. EUR). Folglich wurde ein Ergebnis je Aktie von 0,57 EUR erzielt (Q2/2023: 0,69 EUR).

BILANZ UND NETTOFINANZVERSCHULDUNG

Eigenkapital

Das Eigenkapital der AMAG-Gruppe lag Ende Juni 2024 bei 729,5 Mio. EUR nach 746,3 Mio. EUR per 31. Dezember 2023. Der Rückgang ist insbesondere auf die im April 2024 erfolgte Dividendenauszahlung sowie auf Derivatebewertungen (Hedgingrücklage) zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote zum aktuellen Abschlussstichtag lag bei 44,6 % (31. Dezember 2023: 46,1 %).

Cashflow

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit konnte im 1. Halbjahr 2024 auf 75,7 Mio. EUR gesteigert werden (H1/2023: 68,0 Mio. EUR). Während das operative Ergebnis (EBITDA) positiven Einfluss nahm, machte sich im Working Capital vor allem der übliche, unterjährige Forderungsaufbau bemerkbar. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei -48,5 Mio. EUR und damit unter dem Niveau des Vorjahres (-50,6 Mio. EUR). Daraus resultiert ein Free Cashflow von 27,2 Mio. EUR (H1/2023: 17,4 Mio. EUR).

Nettofinanzverschuldung

Die Nettofinanzverschuldung lag Ende Juni 2024 bei 390,0 Mio. EUR und damit primär infolge der Dividendenzahlung im April 2024 über dem Vorjahresultimo (31. Dezember 2023: 364,3 Mio. EUR). Der Verschuldungsgrad (Gearing) stieg per 30. Juni 2024 auf 53,5 % (31. Dezember 2023: 48,8 %).

Die liquiden Mittel lagen per Ende Juni 2024 bei 143,5 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 168,9 Mio. EUR). Die Finanzverbindlichkeiten betrugen am 30. Juni des aktuellen Berichtsjahres 533,6 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 533,4 Mio. EUR).

INVESTITIONEN

Die Investitionen der AMAG-Gruppe wurden planmäßig umgesetzt und lagen in den ersten sechs Monaten 2024 bei 43,1 Mio. EUR, nach 46,0 Mio. EUR im Vorjahresvergleichszeitraum. Neben den laufenden Ersatzinvestitionen und der Fortführung des S4/HANA-Projektes wurde unter anderem die neue Bandveredelungsanlage am Standort Ranshofen fertiggestellt. Im kanadischen Werk Alouette wurde neben der laufenden Erneuerung der Elektrolysezellen zudem mit der Erneuerung des zweiten Abschnitts des Anodenbrennofens begonnen.

PERSONAL

Der Personalstand der AMAG-Gruppe hat sich im Halbjahresvergleich auf durchschnittlich 2.241 Mitarbeiter:innen (Vollzeitäquivalent) im 1. Halbjahr 2024 leicht erhöht (H1/2023: 2.238 Mitarbeiter:innen).

SEGMENT METALL

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die weltweite Nachfrage nach Primäraluminium soll laut dem Marktforschungsinstitut CRU¹⁵ nach 70,1 Mio. Tonnen im Vorjahr auf 72,1 Mio. Tonnen im aktuellen Berichtsjahr ansteigen. China gilt mit einem Anteil von etwas über 60 % am Gesamtmarkt unverändert als größtes Abnehmerland. Der dort erwartete Bedarf von 44,5 Mio. Tonnen (+3,9 % gegenüber 2023) trägt maßgeblich zum prognostizierten globalen Anstieg im Jahr 2024 bei. In der restlichen Welt soll die Nachfrage insgesamt um 1,3 % auf 27,6 Mio. Tonnen ansteigen.

Produktionsseitig erwartet CRU für das Jahr 2024 einen weltweiten Anstieg von 2,3 % auf 72,3 Mio. Tonnen Primäraluminium. Wiederum trägt vor allem der erwartete Produktionsanstieg in China in Höhe von 2,8 % auf 42,8 Mio. Tonnen wesentlich zu diesem Wachstum bei. In der restlichen Welt soll sich die Produktion um 1,5 % auf 29,5 Mio. Tonnen erhöhen. Insgesamt geht CRU für das Gesamtjahr 2024 damit von einer fast ausgeglichenen Marktbilanz aus. Die weltweiten Bestände werden im Gesamtjahr 2024 bei knapp 10,0 Mio. Tonnen erwartet.

Der durchschnittliche Aluminiumpreis zeigte im 1. Halbjahr 2024 einen leichten Anstieg von 1,7 % auf 2.400 USD/t (H1/2023: 2.360 USD/t). Bei einem relativ konstanten EUR/USD-Währungskurs zeigte sich auch im Euro-Vergleich eine positive Entwicklung von 2.185 EUR/t im Vorjahr auf 2.221 EUR/t im aktuellen Berichtszeitraum.¹⁶ Tonerde, welche für die Erzeugung von Primäraluminium eine bedeutende Rolle spielt, notierte im 1. Halbjahr 2024 im Durchschnitt bei 401 USD/t und damit deutlich über dem Vorjahresniveau (H1/2023: 353 USD/t). Auch in Relation zum Aluminiumpreis zeigte sich ein kräftiger Anstieg von rund 15,0 % in H1/2023 auf aktuell 16,7 %.¹⁷ Per Ende Juni 2024 lag das Verhältnis bei ca. 20,0 %. Die durchschnittlichen Preise für Petrolkoks und Pech haben sich im 1. Halbjahr 2024 spürbar reduziert.

Die zusätzlich zum Aluminiumpreis verrechneten Prämien haben sich im Durchschnitt gegenüber dem 1. Halbjahr 2023 zum Teil deutlich reduziert. Insbesondere die Prämie für Lieferungen in die USA zeigt im Halbjahresvergleich einen signifikanten Rückgang, liegt aber vergleichsweise dennoch auf einem soliden Niveau.

¹⁵ CRU, Aluminium Market Outlook, Juni 2024

¹⁶ London Metal Exchange

ERGEBNISENTWICKLUNG

Die Produktion in der kanadischen Beteiligung Alouette zeigte sich in den ersten sechs Monaten 2024 weiterhin stabil. Ende Juni 2024 wurden zusätzlich 2.000 Tonnen vorzeitig verkauft, wodurch der Gesamtabatz im 1. Halbjahr mit 64.500 Tonnen das Vorjahresniveau übertraf (H1/2023: 62.800 Tonnen). Der Absatz im 2. Quartal 2024 lag bei einer nahezu identen Produktionsmenge gegenüber dem Vorjahresvergleichsquartal damit ebenfalls mit 33.100 Tonnen über dem Vorjahr (Q2/2023: 31.700 Tonnen).

Vor allem infolge der geringeren Prämien für die Lieferung in den US-amerikanischen Markt reduzierten sich die Umsatzerlöse von 572,9 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2023 auf aktuell 510,1 Mio. EUR. Im 2. Quartal 2024 konnte ein Umsatz von 277,1 Mio. EUR erzielt werden (Q2/2023: 285,8 Mio. EUR).

Das EBITDA im Segment Metall konnte im 1. Halbjahr 2024 auf 42,9 Mio. EUR gesteigert werden (H1/2023: 35,9 Mio. EUR). Gesunkene Rohstoffkosten konnten die geringeren Prämienlöhre mehr als kompensieren. Zudem wirkten sich die Ergebnisse aus der Bestandsprolongation infolge der gestiegenen Terminstrukturkurve bei Aluminium positiv aus. Auch im Quartalsvergleich zeigte sich ein Ergebnisanstieg, der von der zusätzlichen Absatzmenge und den genannten Prolongationsergebnissen unterstützt wird: Während in Q2/2023 ein EBITDA von 17,5 Mio. EUR erzielt wurde, konnten im aktuellen Quartal 25,7 Mio. EUR erwirtschaftet werden.

PERSONAL

Der durchschnittliche Personalstand im Segment Metall betrug im 1. Halbjahr des Berichtsjahres 208 nach 212 Mitarbeiter:innen im Vorjahr.

INVESTITIONEN

Im Segment Metall lagen die Investitionen in Sachanlagen im 1. Halbjahr 2024 mit 19,0 Mio. EUR über dem Vorjahresvergleichswert von 16,5 Mio. EUR. Neben der laufenden Erneuerung der Elektrolysezellen wurde zudem mit der Erneuerung des zweiten Abschnitts des Anodenbrennofens begonnen. Im 2. Quartal 2024 betrug der Anlagenzugang 12,7 Mio. EUR nach 9,1 Mio. EUR im Vorjahr.

¹⁷ Bloomberg

KENNZAHLEN DES SEGMENTS METALL IN MIO. EUR	Q2/2024	Q2/2023	Veränderung in %	H1/2024	H1/2023	Veränderung in %
Absatzmenge in Tonnen 1)	33.100	31.700	4,4 %	64.500	62.800	2,7 %
davon interner Absatz	0	0		0	0	
Umsatzerlöse	277,1	285,8	-3,0 %	510,1	572,9	-11,0 %
davon interner Umsatz	194,4	206,7	-5,9 %	356,5	409,4	-12,9 %
EBITDA	25,7	17,5	46,5 %	42,9	35,9	19,5 %
EBIT	18,6	11,1	67,2 %	28,8	22,9	25,8 %
Ø Leistungspersonal FTE (ohne Lehrlinge)	209	217	-3,6 %	208	212	-1,9 %

1) Absatzmenge und interner Absatz beziehen sich ausschließlich auf den AMAG-Anteil an der Elektrolyse Alouette

SEGMENT GIESSEN

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Der für das Segment Gießen relevante Markt bezieht sich im Wesentlichen auf West- und Zentraleuropa. Mit einem Absatzanteil von rund 60 % der gesamten Absatzmenge stellt der Automobilbereich, einschließlich dessen Zulieferindustrie, die größte Kundenbranche des Segments dar. Folglich wird das wirtschaftliche Umfeld für das Segment Gießen vorwiegend durch die Entwicklung der europäischen Automobilindustrie geprägt.

Das Umfeld in den internationalen Automobilmärkten zeigte im vergangenen Jahr 2023 eine durchwegs positive Entwicklung. Die deutliche Verbesserung in der Fahrzeugverfügbarkeit führte zu einem signifikanten Anstieg bei den PKW-Neuzulassungen. Insgesamt blieb das Geschäftsumfeld in der Automobilindustrie dennoch herausfordernd und beeinflusste auch die bisherige Entwicklung im Jahr 2024. Zwar erlebten die globalen Automobilmärkte mehrheitlich noch ein starkes erstes Quartal, erkennbar ist aber auch, dass die Dynamik, vor allem in Europa, zuletzt wieder spürbar abgenommen hat.¹⁸

Mit Blick auf die für das Segment Gießen wichtigste Automobilnation Deutschland zeigt sich im Halbjahresvergleich noch ein Plus von 5 % bei den registrierten PKW-Neuzulassungen. Damit konnten von Jänner bis Juni 2024 insgesamt 1,47 Mio. Fahrzeuge neu zugelassen werden. Gegenüber dem Vorkrisenniveau 2019 lässt sich jedoch immer noch eine deutliche Lücke von rund -20 % erkennen. Besonders auffallend ist der Rückgang bei den E-PKW-Neuzulassungen (BEV, PHEV, FCEV): Mit insgesamt 273.700 Fahrzeugen wurden im 1. Halbjahr 2024 rund 9 % weniger E-Autos am deutschen Markt registriert als im selben Zeitraum 2023. Unter anderem die rasche und unerwartete Beendigung der Förderung seitens der deutschen Bundesregierung und die allgemein schwächelnde gesamtwirtschaftliche Entwicklung zeichnen dafür verantwortlich. Für das Gesamtjahr 2024 rechnet der VDA bei den E-Neuzulassungen mit einem Minus von 17 % gegenüber dem Vorjahr.¹⁹ Ob dies durch den Umstieg auf Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor kompensiert werden kann, ist momentan nicht einschätzbar.

Hinsichtlich der generellen Entwicklung der PKW-Anmeldungen in Europa für das Jahr 2024 gibt es derzeit vom VDA keine aktuelle Prognose. Fest steht, dass die verlorene Dynamik am Automobilmarkt

sich auch in der Anzahl der Neuzulassung widerspiegeln wird und damit mit einer anhaltend hohen Abweichung gegenüber dem Vorkrisenniveau 2019 zu rechnen ist.²⁰

ERGEBNISENTWICKLUNG

Das Segment Gießen konnte im 1. Halbjahr 2024 einen, im Vergleich zum Vorjahr, nahezu unveränderten Absatz von 48.500 Tonnen Recycling-Gusslegierungen erzielen (H1/2023: 48.800 Tonnen). Im 2. Quartal 2024 lag die gesamte Absatzmenge mit 25.200 Tonnen sogar über dem Vorjahresniveau (Q2/2023: 23.500 Tonnen).

Die Umsatzerlöse zeigten sich vom geringeren Preisniveau beeinflusst und lagen im 1. Halbjahr 2024 bei 80,2 Mio. EUR nach 88,8 Mio. EUR im Vorjahresvergleichszeitraum. Im 2. Quartal 2024 konnte ein Umsatz von 42,0 Mio. EUR erwirtschaftet werden (Q2/2023: 41,0 Mio. EUR).

Das erzielte EBITDA lag bedingt durch das niedrigere Preisniveau bei zugleich gestiegenen Strukturkosten bei 4,3 Mio. EUR (H1/2023: 7,1 Mio. EUR). Im 2. Quartal 2024 wurde ein operatives Ergebnis (EBITDA) von 2,1 Mio. EUR, nach 3,0 Mio. EUR im Vorjahr, erzielt.

Das Betriebsergebnis (EBIT) lag bei 3,2 Mio. EUR nach 6,0 Mio. EUR im 1. Halbjahr des Vorjahres. Mit Blick auf das 2. Quartal 2024 zeigt sich ein EBIT von 1,6 Mio. EUR nach 2,4 Mio. EUR im Vorjahresvergleichsquartal.

PERSONAL

Der Personalstand war im 1. Halbjahr 2024 mit durchschnittlich 123 Mitarbeiter:innen etwas niedriger als im Vorjahr (124 Mitarbeiter:innen).

INVESTITIONEN

Von Jänner bis Juni des laufenden Jahres betrugen die Investitionen in Sachanlagen 1,0 Mio. EUR nach 1,9 Mio. EUR im Vorjahr.

¹⁸ VDA, Pressemeldung, „Internationale Automobilmärkte“, Jänner/April 2024

¹⁹ VDA, Pressemeldung „Produktion und Markt im Juni 2024“, Juli 2024

²⁰ VDA, Pressemeldung „Produktion und Markt im Juni 2024“, Juli 2024

KENNZAHLEN DES SEGMENTS GIESSEN IN MIO. EUR	Q2/2024	Q2/2023	Veränderung in %	H1/2024	H1/2023	Veränderung in %
Absatzmenge in Tonnen	25.200	23.500	7,2 %	48.500	48.800	-0,6 %
davon interner Absatz	8.200	8.000	2,5 %	16.200	15.600	3,8 %
Umsatzerlöse	42,0	41,0	2,2 %	80,2	88,8	-9,7 %
davon interner Umsatz	3,2	3,4	-4,1 %	6,8	6,9	-1,5 %
EBITDA	2,1	3,0	-28,8 %	4,3	7,1	-39,0 %
EBIT	1,6	2,4	-34,3 %	3,2	6,0	-45,7 %
Ø Leistungspersonal FTE (ohne Lehrlinge)	124	126	-1,4 %	123	124	-1,0 %

SEGMENT WALZEN

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Insgesamt zeigte sich im 1. Halbjahr 2024 vor allem in Europa ein nach wie vor schwächelndes Wirtschaftsumfeld. Insbesondere die Industrieproduktion zeigte sich weltweit zum Teil deutlich beeinträchtigt. Das Kerngeschäft des Segments Walzen findet in Europa statt. Insofern machte sich das herausfordernde Umfeld auch in bestimmten für AMAG relevanten Abnehmerindustrien bemerkbar.

Die weltweite Nachfrage nach Aluminiumwalzprodukten zeigt dennoch einen positiven Trend. Auch für das Jahr 2024 soll – zumindest auf globaler Ebene – die Nachfrage von 29,3 Mio. Tonnen im Vorjahr auf 30,3 Mio. Tonnen im Jahr 2024 ansteigen (+3,3 %). Unverändert bleibt China mit einem Anteil von rund 40 % das wesentlichste Abnehmerland.²¹

Der Bedarfsanstieg unterscheidet sich in den einzelnen von CRU angeführten Sektoren zum Teil stark. Mit +3,8 % auf 5,5 Mio. Tonnen wird für die Transportindustrie ein kräftiger prozentueller Zuwachs erwartet. Die Substitution von Stahl durch Aluminium bei Blechen im Bereich der Außenhautanwendungen für Motorhauben, Türen und Kotflügeln wirken hier besonders förderlich. Durch Leichtbaulösungen mit Aluminium lassen sich das Gewicht und damit auch der Treibstoffverbrauch sowie die CO₂-Emissionen von PKWs reduzieren. Die E-Mobilität erfordert zudem den vermehrten Einsatz von Aluminiumprodukten. Ebenfalls um +3,8 % soll sich die Nachfrage im Verpackungsbereich verbessern. Hier werden im Jahr 2024 rund 16,4 Mio. Tonnen erwartet. Für den Bausektor rechnet CRU nur mit einer leichten Erholung von +0,8 % auf 3,4 Mio. Tonnen. Deutlich besser soll sich die Maschinenbauindustrie entwickeln. Die Nachfrage soll sich um 2,4 % auf 1,8 Mio. Tonnen erhöhen. Auch bei den sonstigen Anwendungsgebieten wird ein Bedarfszuwachs von 3,6 % auf 3,2 Mio. Tonnen prognostiziert.

Aufgegliedert nach Regionen erwartet CRU für Westeuropa einen Nachfragezuwachs von 2,9 % auf 4,0 Mio. Tonnen. In Nordamerika wird mit 3,9 % ein Wachstum auf 6,1 Mio. Tonnen prognostiziert. Im asiatischen Raum geht CRU von einem Anstieg in Höhe von 3,3 % auf 17,1 Mio. Tonnen aus. In China soll sich im Gesamtjahr 2024 ein Wachstum von 2,8 % auf 11,9 Mio. Tonnen abbilden.

²¹ CRU, Aluminium Rolled Products Market Outlook, Mai 2024

ERGEBNISENTWICKLUNG

Die eingetrübte Wirtschaftslage, insbesondere in Europa, machte sich auch in der Absatz- und Ergebnisentwicklung im Segment Walzen bemerkbar. Das breite Produktportfolio im Segment Walzen ermöglichte jedoch das beeinträchtigte Marktumfeld in bestimmten Abnehmerindustrien spürbar abzufedern. Die Absatzmengen in der Luftfahrtindustrie sowie von industriellen Anwendungen konnten gesteigert werden und federten den temporären Rückgang im Automobilsektor ab. Der Absatz von Verpackungsprodukten wurde im Vergleich zum Vorjahr planmäßig reduziert. Nach wie vor verhalten entwickelten sich die Absatzmengen von Sport-, Bau- und Architekturprodukten. Damit lag der Gesamtabsatz des Segments Walzen mit insgesamt 101.100 Tonnen unter dem Vorjahresniveau (H1/2023: 109.600 Tonnen). Die Absatzmenge im 2. Quartal 2024 betrug 51.700 Tonnen nach 55.500 Tonnen im Vorjahresvergleichsquartal.

Infolge des geringeren Preisniveaus und der niedrigeren Absatzmenge lagen die Umsatzerlöse im 1. Halbjahr 2024 bei 564,3 Mio. EUR nach 654,3 Mio. EUR im Vorjahr. Im 2. Quartal 2024 konnte ein Umsatz von 293,7 Mio. EUR verzeichnet werden (Q2/2023: 328,8 Mio. EUR).

Der Rückgang in der Absatzmenge und das niedrigere Preisniveau konnten zum Teil durch Produktmixverschiebungen und geringere Energiekosten kompensiert werden. Das im 1. Halbjahr 2024 erwirtschaftete EBITDA lag bei 47,3 Mio. EUR (H1/2023: 77,4 Mio. EUR). Das operative Ergebnis im 2. Quartal 2024 erreichte einen Wert von 24,8 Mio. EUR nach 37,4 Mio. EUR im Vorjahresvergleichsquartal.

Das Betriebsergebnis (EBIT) lag im 1. Halbjahr 2024 bei 21,0 Mio. EUR (H1/2023: 52,1 Mio. EUR). Im Quartalsvergleich lag das EBIT mit 11,5 Mio. EUR unterhalb des Vorjahresniveaus (Q2/2023: 24,7 Mio. EUR).

PERSONAL

Der durchschnittliche Personalstand im Segment Walzen zeigte im Vergleich zum 1. Halbjahr 2023 einen leichten Rückgang von 1.697 auf 1.695 Mitarbeiter:innen.

INVESTITIONEN

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen im 1. Halbjahr 2024 bei 13,9 Mio. EUR nach 23,0 Mio. EUR im Vorjahr. Im 2. Quartal 2024 beliefen sich die Investitionen auf 3,6 Mio. EUR (Q2/2023: 11,8 Mio. EUR).

KENNZAHLEN DES SEGMENTS WALZEN IN MIO. EUR	Q2/2024	Q2/2023	Veränderung in %	H1/2024	H1/2023	Veränderung in %
Absatzmenge in Tonnen	51.700	55.500	-6,8 %	101.100	109.600	-7,8 %
davon interner Absatz	600	100	500,0 %	1.300	100	>1.000 %
Umsatzerlöse	293,7	328,8	-10,7 %	564,3	654,3	-13,8 %
davon interner Umsatz	44,6	55,4	-19,4 %	86,3	106,3	-18,8 %
EBITDA	24,8	37,4	-33,7 %	47,3	77,4	-38,8 %
EBIT	11,5	24,7	-53,3 %	21,0	52,1	-59,7 %
Ø Leistungspersonal FTE (ohne Lehrlinge)	1.693	1.705	-0,7 %	1.695	1.697	-0,1 %

SEGMENT SERVICE

ERGEBNISENTWICKLUNG

Die Umsatzerlöse lagen im 1. Halbjahr 2024 bei 53,4 Mio. EUR nach 62,0 Mio. EUR im Vorjahresvergleichszeitraum. Im 2. Quartal 2024 konnte ein Umsatz von 25,5 Mio. EUR erzielt werden (Q2/2023: 28,5 Mio. EUR). Insbesondere die geringeren Energiepreise haben die Weiterverrechnungen in diesem Bereich deutlich reduziert und sind hauptverantwortlich für den Umsatzrückgang.

Das EBITDA verbesserte sich deutlich von -2,7 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2023 auf 0,7 Mio. EUR in der aktuellen Berichtsperiode. Das erzielte EBITDA im 2. Quartal 2024 lag bei 0,3 Mio. EUR (Q2/2023: -0,9 Mio. EUR). Die Ergebnisverbesserung im Vergleich zum Vorjahr resultiert vor allem aus Anpassungen von Verrechnungspreisen, insbesondere in den Infrastrukturdienstleistungen seit Jahresbeginn.

Das Betriebsergebnis (EBIT) des Segments Service verbesserte sich im Halbjahresvergleich von -5,5 Mio. EUR auf aktuell -2,3 Mio. EUR. Im Quartalsvergleich zeigte sich ebenfalls eine Verbesserung von -2,4 Mio. EUR im Vorjahr auf -1,1 Mio. EUR im 2. Quartal 2024.

PERSONAL

Das durchschnittliche Leistungspersonal im Segment Service hat sich im Halbjahresvergleich von 205 auf 215 Mitarbeiter:innen erhöht.

INVESTITIONEN

Die Investitionen des 1. Halbjahres 2024 erhöhten sich auf 9,2 Mio. EUR nach 4,5 Mio. EUR im Vorjahr. Neben den laufenden Infrastrukturprojekten, u.a. zur Sicherstellung der Versorgung am Standort Ranshofen, wurde in den Bereichen Umwelt, Sicherheit und IT (insbesondere S4/HANA-Implementierung) investiert. Zudem erfolgte bereits im 1. Quartal 2024 ein Grundstückskauf. Im Quartalsvergleich zeigte sich mit 3,5 Mio. EUR im 2. Quartal 2024 ein etwas höheres Investitionsvolumen, verglichen mit dem Vorjahr (Q2/2023: 2,2 Mio. EUR).

KENNZAHLEN DES SEGMENTS SERVICE IN MIO. EUR

	Q2/2024	Q2/2023	Veränderung in %	H1/2024	H1/2023	Veränderung in %
Umsatzerlöse	25,5	28,5	-10,4 %	53,4	62,0	-13,7 %
davon interner Umsatz	24,2	27,2	-10,9 %	50,7	59,1	-14,1 %
EBITDA	0,3	-0,9	134,5 %	0,7	-2,7	127,1 %
EBIT	-1,1	-2,4	52,8 %	-2,3	-5,5	59,0 %
Ø Leistungspersonal FTE (ohne Lehrlinge)	216	208	3,8 %	215	205	4,8 %

AUSBLICK

WIRTSCHAFTLICHER AUSBLICK 2024

Die aktuelle Prognose des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO)²² vom Juni 2024 erwartet im aktuellen Jahr einen globalen Anstieg der Wirtschaftsleistung von 2,5 %. Mit +0,9 % soll der BIP-Zuwachs im Euroraum deutlich geringer ausfallen. Das Institut weist jedoch darauf hin, dass infolge der rückläufigen Inflation und der damit einhergehenden Lockerung der Geldpolitik die Nachfrage gestützt wird. Folglich wird eine Beschleunigung der Konjunktur im 2. Halbjahr erwartet. Für die USA rechnet das WIFO für 2024 mit einem Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Produktion von 2,2 %.

AUSBLICK ALUMINIUMMARKT 2024 BIS 2028

Die Commodity Research Unit (CRU) geht weiterhin von einem steigenden weltweiten Bedarf nach Primäraluminium und Aluminiumwalzprodukten in den nächsten Jahren aus:²³

Die Nachfrage nach Primäraluminium soll sich im aktuellen Geschäftsjahr um 3,1 % auf 72,2 Mio. Tonnen erhöhen.²⁴ Bis 2028 rechnet das Institut mit einer weltweiten Nachfrage von 77,6 Mio. Tonnen. Damit wird – ausgehend vom Gesamtbedarf von 70,1 Mio. Tonnen in 2023 – eine durchschnittliche Wachstumsrate von 1,9 % p.a. erwartet.²⁵

Auch bei den Aluminiumwalzprodukten zeigt sich mit einem prognostizierten Anstieg von 3,3 % auf 30,3 Mio. Tonnen eine positive Bedarfsentwicklung in 2024. Ausgehend von der Nachfrage im Jahr 2023 in Höhe von 29,3 Mio. Tonnen wird ein jährlicher Anstieg von 4,3 % auf 36,1 Mio. Tonnen im Jahr 2028 erwartet.²⁶

Für das Segment Gießen ist vor allem die Entwicklung der europäischen Automobilindustrie maßgeblich. Hinsichtlich der generellen Entwicklung der PKW-Neuzulassungen in Europa für das Jahr 2024 gibt es derzeit vom VDA keine aktuelle Prognose. Die zuletzt verlorene Dynamik am Automobilmarkt

wird sich jedoch auch in der Anzahl der Neuzulassungen widerspiegeln und damit zumindest im Jahr 2024 zu einer anhaltend hohen Abweichung gegenüber dem Vorkrisenniveau 2019 führen.²⁷

AUSBLICK GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2024

Die AMAG-Gruppe konnte in den ersten beiden Quartalen 2024 infolge ihrer vielfältigen Ausrichtung eine solide Ergebnisperformance in einem schwierigen Umfeld erwirtschaften. Für das 2. Halbjahr wird vor allem die weitere Wirtschaftsentwicklung, insbesondere in Europa, eine wichtige Rolle spielen. Derzeit zeigt sich nach wie vor eine eingetrübte Stimmungslage am europäischen Markt (vgl. dazu u.a. den Purchasing Managers Index - PMI, Bloomberg). Neben den geopolitischen Spannungen belasten die aktuelle Zinslage und die erhöhte Inflationsrate die Nachfrage nach Aluminiumprodukten in bestimmten Absatzmärkten der AMAG. Aus heutiger Sicht werden die Entwicklungen in den operativen Segmenten der AMAG wie folgt eingeschätzt:

Im Segment Metall hängt die Ergebnisentwicklung maßgeblich vom Aluminiumpreis und den Rohstoffkosten (insbesondere Tonerde) ab. Der derzeitige Aluminiumpreis weist ein solides Niveau auf, deutlich gestiegene Tonerdepreise (v.a. aufgrund von Angebotsverknappung) wirken sich jedoch negativ aus. Produktionsseitig wird ein anhaltend hohes Niveau, in etwa auf dem Vorjahreswert erwartet.

Im Segment Gießen ist aus heutiger Sicht davon auszugehen, dass das Umfeld in der Automobilindustrie auch im 2. Halbjahr 2024 herausfordernd bleibt. Insgesamt wird dennoch von einer soliden Absatz- und Ergebnisentwicklung im Gesamtjahr 2024 ausgegangen. Herausforderungen zeigen sich in der Schrottverfügbarkeit in Europa. Das breite Lieferanten- und Einsatzportfolio der AMAG-Gruppe wirkt hier entgegen.

Im Segment Walzen wird für das 2. Halbjahr 2024 insgesamt mit einem leicht verbesserten Absatzvolumen im Vergleich zum 1. Halbjahr 2024 gerechnet. Weiterhin positiv wird sich aus heutiger Sicht der Absatz von Luftfahrtprodukten entwickeln. Auch im Bereich der industriellen Anwendungen wird von einer weiteren Verbesserung ausgegangen. Im Verpackungsbereich wird sich in der zweiten Jahreshälfte planmäßig ein ähnliches Niveau wie im 1. Halbjahr 2024 zeigen. Im Automobilsektor ist

²² WIFO, Konjunkturprognose 2/2024, Juni 2024

²³ CRU, Aluminium Market Outlook, April/Juni 2024; Aluminium Rolled Products Market Outlook, Mai 2024

²⁴ CRU, Aluminium Market Outlook, Juni 2024

²⁵ CRU, Aluminium Market Outlook, April 2024

²⁶ CRU, Aluminium Rolled Products Market Outlook, Mai 2024

²⁷ VDA, Pressemeldung „Produktion und Markt im Juni 2024“, Juli 2024

davon auszugehen, dass sich die breite Kundenbasis im 2. Halbjahr 2024 positiv in der Absatzentwicklung widerspiegelt. Inwieweit eine Erholung in den Bereichen Sport und Bau bzw. Architektur erwartet werden kann, wird sich in den nächsten Monaten zeigen.

Aus heutiger Sicht rechnet der AMAG-Vorstand mit einem Gesamtjahres-EBITDA zwischen 160 Mio. EUR und 180 Mio. EUR auf Basis aktueller Annahmen zur Aluminiumpreis-, Absatz- und Konjunktorentwicklung. Gegenüber der bisherigen EBITDA-Schätzung für 2024 wurde die Untergrenze damit um 10 Mio. EUR, von 150 Mio. EUR auf 160 Mio. EUR, angehoben.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Als integraler Bestandteil zur Identifikation, Beurteilung und Kontrolle aller wesentlichen Risiken und Chancen ist ein systematisches Risikomanagement in der AMAG-Gruppe implementiert. Risiken sollen frühzeitig erkannt und nach Möglichkeit proaktiv bearbeitet werden, um deren Eintreten und mögliche negative Auswirkungen zu begrenzen oder gänzlich zu vermeiden. Neben der Mitigation von Risiken sollen auf der anderen Seite unternehmerische Chancen gezielt genutzt werden. In diesem Sinne stellt ein ausgewogenes Risiko- und Chancenmanagement einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die Unternehmensgruppe dar.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Das Risikomanagement ist sowohl auf die Sicherstellung einer nachhaltig positiven Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, einer Wertsteigerung der AMAG-Gruppe als auch auf die Minimierung von negativen Einflüssen auf das Umfeld ausgerichtet. Das implementierte System basiert im Wesentlichen auf:

- › der Regelung betrieblicher Abläufe mittels Konzernrichtlinien und Anweisungen
- › dem aktiven Hedging von spezifischen Risiken (Volatilität des Aluminiumpreises, Währungen)
- › der Abdeckung bestimmter Risiken durch Versicherungen
- › weiteren spezifischen Maßnahmen zur Vermeidung und Steuerung von Risiken

Die strategischen und operativen Risiken und Chancen werden in einem jährlichen Zyklus überwacht. Darüber hinaus werden sowohl Richtlinien und Anweisungen als auch das Versicherungskonzept laufend überprüft und gegebenenfalls aktualisiert. Zusätzlich erfolgen anlassbezogene Evaluierungen der Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems für ausgewählte Unternehmensbereiche durch externe Wirtschaftsprüfer:innen.

INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das interne Kontrollsystem sowie das Risikomanagement orientieren sich an den Maßstäben des international bewährten Regelwerks für interne Kontrollsysteme (COSO: Internal Control and Enterprise Risk Managing Frameworks des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) und an den Risikomanagement-Leitlinien der ISO 31000. Ziel ist das bewusste Erkennen und Steuern von Risiken durch das verantwortliche Management.

WEITERE INFORMATIONEN

Der vollumfängliche Risiko- und Chancenbericht befindet sich im AMAG-Finanzbericht 2023, ab Seite 118. Dieser enthält eine umfassende Beschreibung der Risiken und einen genauen Überblick über das Risikomanagementsystem, das interne Kontrollsystem und die Risikofaktoren. Zudem werden die Geschäftschancen der AMAG beschrieben. Der Bericht ist online unter www.amag-al4u.com/investorrelations/publikationen/2023 zugänglich.

GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Bezüglich der Angaben zu den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen wird auf den Konzernzwischenabschluss verwiesen.

KONZERNBILANZ

VERMÖGENSWERTE IN TSD. EUR	30.06.2024	31.12.2023	EIGENKAPITAL UND SCHULDEN IN TSD. EUR	30.06.2024	31.12.2023
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert	20.108	17.856	Gezeichnetes Kapital	35.264	35.264
Sachanlagen	722.652	723.285	Kapitalrücklagen	377.661	377.661
Equity-Beteiligungen	1.687	1.541	Gewinnrücklagen	316.612	333.354
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	17.318	22.124	Eigenkapital	729.537	746.279
Latente Steueransprüche	10.596	9.376	Langfristige Rückstellungen	74.677	80.992
Langfristige Vermögenswerte	772.360	774.181	Verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten	345.111	454.726
Vorräte	457.520	433.103	Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	42.788	44.492
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	179.718	153.862	Latente Steuerschulden	4.982	8.137
Forderungen aus laufenden Steuern	557	1.724	Langfristige Schulden	467.558	588.347
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	78.738	85.979	Kurzfristige Rückstellungen	16.449	17.882
Vertragsvermögenswerte	2.409	2.403	Verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	188.484	78.723
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	143.529	168.937	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	101.159	93.089
Kurzfristige Vermögenswerte	862.471	846.007	Steuerschulden	71	74
SUMME VERMÖGENSWERTE	1.634.831	1.620.188	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	131.574	95.794
			Kurzfristige Schulden	437.737	285.562
			SUMME EIGENKAPITAL UND SCHULDEN	1.634.831	1.620.188

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

NACH UMSATZKOSTENVERFAHREN IN TSD. EUR	Q2/2024	Q2/2023	H1/2024	H1/2023	2023
Umsatzerlöse	371.895	391.610	707.714	796.375	1.459.172
Umsatzkosten	-306.006	-321.794	-585.040	-649.855	-1.217.605
Bruttoergebnis vom Umsatz	65.888	69.816	122.675	146.521	241.568
Sonstige Erträge	2.752	2.515	5.511	5.585	10.280
Vertriebskosten	-19.480	-19.464	-38.634	-40.619	-73.937
Verwaltungsaufwendungen	-9.676	-9.920	-20.019	-20.580	-41.013
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-6.480	-5.505	-12.644	-10.577	-22.128
Andere Aufwendungen	-2.501	-1.665	-6.273	-5.049	-12.469
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	104	109	146	105	140
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	30.607	35.885	50.762	75.386	102.441
Zinsergebnis	-3.184	-3.186	-6.189	-6.271	-11.999
Sonstiges Finanzergebnis	180	-386	743	-137	-284
Finanzergebnis	-3.004	-3.571	-5.446	-6.408	-12.283
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	27.603	32.314	45.316	68.978	90.158
Laufende Steuern	-11.115	-8.421	-15.530	-19.223	-22.485
Latente Steuern	3.630	285	3.639	1.262	-1.286
Ertragsteuern	-7.485	-8.136	-11.891	-17.961	-23.770
Ergebnis nach Ertragsteuern	20.119	24.178	33.425	51.017	66.388
Anzahl an nennwertlosen Stückaktien	35.264.000	35.264.000	35.264.000	35.264.000	35.264.000
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	0,57	0,69	0,95	1,45	1,88

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

IN TSD. EUR	Q2/2024	Q2/2023	H1/2024	H1/2023	2023
Ergebnis nach Ertragsteuern	20.119	24.178	33.425	51.017	66.388
Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:					
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	1.980	147	6.064	-3.760	-6.626
Absicherung von Zahlungsströmen					
Während des Geschäftsjahres erfasste Aufwendungen und Erträge	-15.506	41.421	-12.786	47.699	32.105
Umgliederungen von Beträgen, die erfolgswirksam erfasst wurden	5.048	1.325	6.293	8.517	13.141
darauf entfallende Ertragsteuern	2.670	-11.257	1.415	-14.773	-11.781
darauf entfallende Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Betriebe	-312	-132	-950	889	1.473
Veränderung Zeitwertrücklage	-1.584	742	-1.301	1.161	687
darauf entfallende Ertragsteuern	364	-171	299	-267	-158
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:					
Veränderung Neubewertungsrücklage	161	14	161	14	2
darauf entfallende Ertragsteuern	-37	-3	-37	-3	0
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	1.369	-4.799	4.590	-6.969	-8.166
darauf entfallende Ertragsteuern	-356	1.134	-1.170	1.691	1.960
darauf entfallende Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Betriebe	56	-2	147	-95	-161
Equity-Beteiligungen - Anteil am sonstigen Ergebnis	0	0	0	0	-15
darauf entfallende Ertragsteuern	0	0	0	0	3
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	-6.146	28.419	2.726	34.102	22.463
GESAMTERGEBNIS DER PERIODE	13.973	52.597	36.151	85.119	88.851

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

IN TSD. EUR	Q2/2024	Q2/2023	H1/2024	H1/2023	2023
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	27.603	32.314	45.316	68.978	90.158
Zinsergebnis	3.184	3.186	6.189	6.271	11.999
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	-104	-109	-146	-105	-140
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	22.349	21.120	44.562	42.385	85.988
Verluste/Gewinne aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-9	120	-104	39	530
Einzahlungen aus Dividenden	0	0	0	0	100
Sonstige unbare Aufwendungen und Erträge	-77	382	-645	219	-433
Veränderungen Vorräte	-21.339	20.072	-22.734	33.744	51.684
Veränderungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-7.766	715	-25.837	-29.411	12.933
Veränderungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.047	-335	13.187	426	-17.082
Veränderungen Rückstellungen	-2.637	-8.035	-5.144	-15.645	-22.023
Veränderungen Derivate	24.271	-19.218	26.580	-20.526	22.724
Veränderungen Vertragsvermögenswerte	-628	-881	-5	-220	15
Veränderungen sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-4.051	-5.520	4.595	-1.684	-21.356
	46.842	43.811	85.812	84.471	215.098
Steuerzahlungen	-2.901	-7.271	-6.932	-12.710	-26.047
Zinseinzahlungen	1.854	2.195	3.941	3.985	9.513
Zinsauszahlungen	-5.703	-6.276	-7.168	-7.727	-17.667
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	40.092	32.459	75.653	68.018	180.897

IN TSD. EUR	Q2/2024	Q2/2023	H1/2024	H1/2023	2023
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	40.092	32.459	75.653	68.018	180.897
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	282	121	490	264	1.005
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-23.505	-27.729	-49.795	-51.901	-96.923
Einzahlungen aus Zuschüssen für Investitionen	753	511	839	1.021	2.135
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-22.469	-27.098	-48.466	-50.616	-93.783
Auszahlungen für Tilgung von Krediten und Darlehen	-32.848	-34.559	-34.920	-38.393	-151.836
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und Darlehen	32.500	3.125	32.500	4.057	4.152
Dividendenzahlungen	-52.896	-52.896	-52.896	-52.896	-52.896
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-53.244	-84.330	-55.316	-87.232	-200.581
Veränderung Zahlungsmittelbestand	-35.621	-78.969	-28.128	-69.829	-113.467
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	178.213	292.807	168.937	285.672	285.672
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Zahlungsmittelbestand	938	38	2.720	-1.967	-3.268
Zahlungsmittelbestand AM ENDE DER PERIODE	143.529	213.876	143.529	213.876	168.937

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

IN TSD. EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Hedging- rücklage	Zeitwert- rücklage	Neube- wertungs- rücklage	Neube- wertung leistungs- orientierter Versorgungs- pläne	Unter- schieds- beträge aus Währungs- umrechnung	Gewinn- rücklagen	Eigen- kapital
Stand zum 31.12.2022	35.264	377.661	-63.395	-861	958	-5.507	55.845	310.351	710.314
Ergebnis nach Ertragsteuern								51.017	51.017
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern			42.331	894	11	-5.374	-3.760		34.102
Gesamtergebnis der Periode			42.331	894	11	-5.374	-3.760	51.017	85.119
Effekt aus Hochinflation								3	3
Dividendenausschüttung								-52.896	-52.896
Stand zum 30.06.2023	35.264	377.661	-21.064	33	969	-10.881	52.085	308.475	742.541
Stand zum 31.12.2023	35.264	377.661	-28.458	-332	959	-11.886	49.219	323.852	746.279
Ergebnis nach Ertragsteuern								33.425	33.425
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern			-6.027	-1.002	124	3.567	6.064		2.726
Gesamtergebnis der Periode			-6.027	-1.002	124	3.567	6.064	33.425	36.151
Effekt aus Hochinflation								3	3
Dividendenausschüttung								-52.896	-52.896
STAND ZUM 30.06.2024	35.264	377.661	-34.486	-1.334	1.083	-8.319	55.283	304.384	729.537

ALLGEMEINES

Die AMAG Austria Metall AG (5282 Ranshofen, Lamprechtshausener Straße 61, Firmenbuch-Nr. beim Landesgericht Ried FN 310593f) ist eine österreichische Holdinggesellschaft, deren Unternehmenszweck insbesondere die Erzeugung, die Verarbeitung und der Vertrieb von Aluminium, Aluminiumhalbzeug und Gießereiprodukten ist.

Als österreichische Holding ist die AMAG Austria Metall AG im Firmenbuch beim Landesgericht Ried im Innkreis eingetragen, der Sitz der Gesellschaft befindet sich in 5282 Ranshofen, Lamprechtshausener Straße 61, Österreich. Als oberstes Mutterunternehmen der AMAG-Gruppe erstellt sie den Konzernabschluss. Die Aktien der AMAG Austria Metall AG sind seit 8. April 2011 im Prime Market der Wiener Börse gelistet. Die Gesellschaften der AMAG-Gruppe werden in den Konzernabschluss der B&C Holding Österreich GmbH einbezogen. Das oberste Mutterunternehmen der B&C Holding Österreich, und somit der Gesellschaft, ist die B&C Privatstiftung Wien.

GESETZLICHE GRUNDLAGEN UND METHODEN

Der Konzernzwischenabschluss für die Berichtsperiode 1. Jänner bis 30. Juni 2024 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten und von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS), anwendbar für Zwischenabschlüsse (IAS 34), und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS-IC) erstellt, die 2024 verpflichtend anzuwenden sind. Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 der AMAG Austria Metall AG enthaltenen Informationen und Angaben und sollte gemeinsam mit diesem gelesen werden.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stimmen mit jenen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2023 überein.

Der Konzernzwischenabschluss ist in Tausend Euro aufgestellt. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Die vergleichenden Angaben beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2023 (Stichtag 30. Juni 2023) der AMAG Austria Metall AG.

Der Vorstand der AMAG Austria Metall AG ist davon überzeugt, dass der Konzernzwischenabschluss in allen wesentlichen Punkten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage darstellt.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss per 30. Juni 2024 wurde weder einer vollständigen Abschlussprüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen.

ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGSUNSICHERHEITEN

Informationen über Annahmen und Schätzungsunsicherheiten, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des folgenden Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung erforderlich sein wird, sind im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2023 angeführt.

Auswirkung makroökonomischer Entwicklungen

Aktuell sieht sich die AMAG-Gruppe aufgrund des eingetrübten Markumfeldes sowie der anhaltend geringeren Nachfrage nach Aluminiumprodukten in einzelnen Industrien mit einem herausfordernden Marktumfeld konfrontiert, das sich auf die Finanz- und Ertragslage des AMAG-Konzerns auswirkt. Diesbezüglich sei auch auf die Erläuterungen im Konzernzwischenlagebericht verwiesen (unter anderem im Ausblick).

Im ersten Halbjahr 2024 gab es daraus resultierende Anzeichen für die Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit AMAG components. Daher erfolgte ein Wertminderungstest, der allerdings keinen Abwertungsbedarf ergab.

Weitere Informationen zu den wirtschaftlichen Auswirkungen auf die AMAG-Gruppe und ihre finanziellen Kennzahlen sind im Konzernzwischenlagebericht enthalten.

Klimarisiken und Auswirkungen des Klimawandels

Im Zuge des systematischen Risikomanagements werden auch klimabezogene Chancen und Risiken sowie deren bilanzielle Auswirkungen (insbesondere in Bezug auf die Nutzungsdauer und Wertmin-

derung von Vermögenswerten sowie die Berücksichtigung von Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten) laufend evaluiert. Diesbezüglich verweisen wir auf die Erläuterungen im Konzernabschluss per 31. Dezember 2023, die unverändert gelten.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2024 gab es – wie auch im Vorjahr – keine Indikation für potenzielle Wertminderungen aufgrund klimabezogener Risiken.

Die Umstellung der Energieversorgung auf Energie aus erneuerbaren Quellen leistet einen wesentlichen Beitrag zur Dekarbonisierungsstrategie für den Standort Ranshofen. Dazu wurden bereits im Geschäftsjahr 2023 langfristige Energielieferverträge für den Bezug von Strom aus Wasserkraft ab dem 1. Jänner 2024 im Ausmaß von maximal rund 15% des jährlichen Strombedarfes abgeschlossen, die als Leasingverhältnis gemäß IFRS 16 klassifiziert wurden. Die variablen Zahlungen werden als laufende Leasingaufwendungen verbucht.

Weiters wurde im ersten Halbjahr 2024 ein langfristiger Energieliefervertrag zum Bezug von Strom aus neu errichteten Windkraftanlagen abgeschlossen. Der Vertrag sieht vor, dass AMAG ab Mitte 2025 den gesamten in den Windkraftanlagen erzeugten Strom in Form einer physischen Lieferung bezieht (physisches Power Purchase Agreement). Der Vertrag hat eine Laufzeit von 15 Jahren und sieht einen nach Lieferjahr gestaffelten Fixpreis vor. Insgesamt wird aus dem Vertrag eine jährliche Energiemenge in der Größenordnung von rund 20 % des gesamten jährlichen Strombedarfs der AMAG am Standort Ranshofen bezogen. Mit dieser Vereinbarung soll langfristig die Versorgung des Standortes Ranshofen mit nachhaltig erzeugtem Strom aus erneuerbaren Energiequellen sichergestellt werden. Das Management geht nach einer Analyse der vertraglichen Vereinbarungen davon aus, dass der Energieliefervertrag im Anwendungsbereich der own use exemption liegt, weshalb dieser im vorliegenden Zwischenabschluss als schwebendes Beschaffungsgeschäft bilanziert wird.

Daneben wurde ebenfalls im ersten Halbjahr ein Energieliefervertrag ohne physische Lieferung (virtuelles Power Purchase Agreement) für Strom aus einem Windpark abgeschlossen. Die virtuelle Lieferung erfolgt dabei in Form eines finanziellen Ausgleichs der Preisdifferenz zwischen dem Spotmarkststundenpreis und einem Fixpreis über die in den Anlagen produzierte Strommenge. Die Laufzeit beträgt weniger als ein Jahr. Der Vertrag wird im Zwischenabschluss zum 30. Juni 2024 als Derivat bilanziert.

Eingebettetes Derivat

Für die Bilanzierung des eingebetteten Derivats waren ebenfalls Schätzungen vorzunehmen, unter anderem die erwartete Laufzeit betreffend. Es wird, wie auch für den Konzernabschluss zum

31. Dezember 2023, davon ausgegangen, dass eine Veränderung des aktuellen Stromvertrages vor Vertragsende nicht zu erwarten ist. Dies führt zu einer unveränderten Bilanzierung des eingebetteten Derivates bis zum Vertragsende mit 31. Dezember 2029.

Unternehmensfortführung

Wie zum 31. Dezember 2023 gibt es keine Anzeichen, von der Prämisse der Unternehmensfortführung abzuweichen. Dies gilt daher unverändert.

Mit einem Eigenkapital von 729,5 Mio. EUR und einem Stand an liquiden Mitteln in Höhe von 143,5 Mio. EUR per 30. Juni 2024 ist das Fortbestehen der AMAG-Gruppe nach derzeitiger Einschätzung des Managements nicht gefährdet.

VERÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im ersten Halbjahr 2024 blieb der Konsolidierungskreis unverändert.

Die AMAG Benelux B.V., eine Vertriebsgesellschaft der AMAG rolling GmbH, mit Sitz in Delft, Niederlande, befindet sich derzeit in Liquidation. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden als gering eingeschätzt, die Liquidation wird voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten abgeschlossen sein.

SAISONALITÄT UND ZYKLIZITÄT

Der Geschäftsverlauf der AMAG-Gruppe unterliegt im Allgemeinen keinen wesentlichen saisonalen Schwankungen. Auch im Jahr 2024 werden die planmäßigen jährlichen Instandhaltungsmaßnahmen am Standort Ranshofen verstärkt im 2. Halbjahr (August und Dezember) durchgeführt. Daher wird, im Vergleich zu den Vorquartalen, im vierten Quartal 2024 von einer niedrigeren Produktionsmenge ausgegangen.

NEU ANZUWENDENDE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Folgende überarbeitete Standards des IASB sind seit 1. Jänner 2024 verpflichtend anzuwenden:

- › Änderungen von IAS 1 Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig
- › Änderungen von IAS 1 Langfristige Schulden mit Covenants
- › Änderungen von IFRS 16 Leasingverbindlichkeit in Sale and Leaseback Transaktionen
- › Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 Anhangangaben zu Supplier Finance Arrangements

Die geänderten Standards und Interpretationen sind für die AMAG-Gruppe nicht relevant bzw. haben keinen wesentlichen Einfluss.

Mit dem seit 1. Jänner 2024 in Österreich anzuwendenden Mindestbesteuerungsgesetz (MinBestG) wurden die OECD-Musterregelungen sowie die entsprechende EU-Richtlinie zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen („Pillar Two“) im österreichischen Recht umgesetzt. Zahlreiche weitere Länder haben ebenfalls bereits entsprechende Mindestbesteuerungsregelungen eingeführt.

Die B&C Privatstiftung, Wien, ist die oberste Muttergesellschaft der AMAG Austria Metall AG und ihrer Tochtergesellschaften im Sinne der Mindestbesteuerungsregeln.

Bei einer Stand-alone-Betrachtung der AMAG-Gruppe als Teilkonzern der B&C-Gruppe werden die Kriterien für die temporären Safe Harbour Regelungen aktuell deutlich erfüllt, daher ergeben sich keine Auswirkungen auf den laufenden Steueraufwand des ersten Halbjahres 2024.

Die künftigen Steuerbelastungen und Auswirkungen der Mindestbesteuerungsregeln auf die AMAG-Gruppe als Teilkonzern der B&C-Gruppe werden laufend evaluiert, wobei aufgrund der temporären Safe Harbour Regelungen sowie der Mindeststeuerekalkulation auch zukünftig keine wesentlichen Effekte auf die Ertragsteuern der AMAG-Gruppe erwartet werden.

Die AMAG-Gruppe wendet die vorübergehende, verpflichtende Ausnahmeregelung gemäß IAS 12 hinsichtlich der Bilanzierung latenter Steuern, die aus der Implementierung der globalen Mindestbesteuerung resultieren, an.

Folgende neue oder überarbeitete bzw. ergänzte Standards des IASB und Interpretationen des IFRS IC sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und werden auch nicht vorzeitig angewendet:

STANDARD/ INTERPRETATION	Verpflichtende Anwendung	Endorsement Status	Auswirkungen auf den Konzern- abschluss der AMAG
Änderungen zu IAS 21 Auswirkungen von Wechselkursänderungen – Fehlende Austauschbarkeit	01/01/2025	-	derzeit keine Auswirkung
IFRS 18 Darstellung und Offenlegung im Abschluss	01/01/2027	-	siehe nachfolgend
IFRS 19 Tochterunternehmen, die keiner öffentlichen Rechenschaftspflicht unterliegen: Angaben	01/01/2027	-	derzeit keine Auswirkung
Änderungen zu IFRS 9 und IFRS 7 Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	01/01/2026	-	derzeit keine Auswirkung

IFRS 18 Darstellung und Offenlegung im Abschluss wird IAS 1 Darstellung des Abschlusses ersetzen und zu Anpassungen an IAS 7 Kapitalflussrechnung sowie an IAS 8 Rechnungslegungsmethoden führen. Die Neugestaltung der Primary Financial Statements sowie neue Anhangangaben sollen zu konsistenter Information sowie erhöhter Vergleichbarkeit der Unternehmensergebnisse führen.

Dazu wird für die Gewinn- und Verlustrechnung eine weitestgehend einheitliche Struktur vorgegeben und geregelt, welche Aufwendungen und Erträge künftig dem betrieblichen Bereich, dem Investitionsbereich und dem Finanzierungsbereich zuzuordnen sind.

In der Kapitalflussrechnung entfallen die Ausweiswahlrechte für erhaltene und gezahlte Dividenden und Zinsen und das Betriebsergebnis wird als Startpunkt bei der Anwendung der indirekten Methode festgelegt.

Zur Darstellung unternehmensspezifischer Lesitungskennzahlen (sogenannte management-defined performance measures) werden spezifische Anhangangaben vorgeschrieben. Weiters wird festgelegt, nach welchen Aggregations- und Disaggregationsregeln Anhangangaben darzustellen sind.

Die Anwendung ist rückwirkend verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2027 beginnen, ein EU-Endorsement ist aktuell noch ausstehend. Eine frühere Anwendung ist zulässig, aber derzeit für den Konzernabschluss der AMAG Austria Metall AG nicht geplant.

IFRS 18 kann mögliche Auswirkungen auf die Darstellung und Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung der AMAG-Gruppe haben und auch neue oder geänderte Anhangangaben erforderlich machen. Derzeit werden die konkreten Auswirkungen noch analysiert.

Die AMAG-Gruppe geht davon aus, dass sich aufgrund der verbleibenden zukünftig anzuwendenden Standards keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

GESCHÄFTSSEGMENTE

H1/2024 IN TSD. EUR	Metall	Gießen	Walzen	Service	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	153.612	73.416	477.971	2.715	0	707.714
Innenumsatz	356.463	6.764	86.308	50.721	-500.255	0
	510.075	80.180	564.279	53.436	-500.255	707.714
EBITDA	42.926	4.328	47.349	721	0	95.324
EBIT	28.806	3.236	20.993	-2.274	0	50.762
Finanzergebnis	3.256	-50	-10.537	1.885	0	-5.446
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	32.062	3.186	10.456	-388	0	45.316

H1/2023 IN TSD. EUR	Metall	Gießen	Walzen	Service	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	163.560	81.947	547.985	2.884	0	796.375
Innenumsatz	409.354	6.868	106.290	59.070	-581.583	0
	572.914	88.815	654.274	61.954	-581.583	796.375
EBITDA	35.924	7.091	77.415	-2.659	0	117.771
EBIT	22.892	5.960	52.081	-5.547	0	75.386
Finanzergebnis	904	-70	-9.091	1.849	0	-6.408
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	23.796	5.890	42.990	-3.698	0	68.978

ERLÄUTERUNG ZUR KONZERNBILANZ

Die Sachanlagen sanken von 723,3 Mio. EUR zum Jahresende 2023 auf 722,7 Mio. EUR per Ende Juni 2024, wobei das Investitionsniveau mit 40,1 Mio. EUR im 1. Halbjahr 2024 (H1/2023: 44,5 Mio. EUR) unter den Abschreibungen liegt (H1/2023: über den Abschreibungen). Die Verpflichtungen aus Anlageninvestitionen belaufen sich zum 30. Juni 2024 auf 24,9 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 24,8 Mio. EUR).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich von 153,9 Mio. EUR per Jahresultimo 2023 auf 179,7 Mio. EUR per Ende Juni 2024.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verringerten sich von 168,9 Mio. EUR per Ende Dezember 2023 auf 143,5 Mio. EUR per Ende Juni 2024.

Das Eigenkapital der AMAG-Gruppe betrug 729,5 Mio. EUR per Ende Juni 2024 und lag damit um 16,7 Mio. EUR unter dem Wert des Jahresabschlusses 2023 (31. Dezember 2023: 746,3 Mio. EUR). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Ergebnis nach Ertragsteuern der ersten sechs Monate 2024 in Höhe von 33,4 Mio. EUR, der Veränderung der Hedgingrücklage (IFRS 9) um -6,0 Mio. EUR, der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne von +3,6 Mio. EUR sowie der Erfassung der Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung in Höhe von +6,1 Mio. EUR. Darüber hinaus ist eine Dividendenzahlung in Höhe von -52,9 Mio. EUR enthalten.

Seit dem Bilanzstichtag haben sich die für die Bewertung leistungsorientierter Versorgungspläne und der Jubiläumsgeldrückstellung relevanten Zinssätze in Österreich per Ende Mai – abgeleitet aus den von MERCER Deutschland veröffentlichten Rechnungszinssätzen für IFRS-Bewertungen – für die Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung auf 3,80 % (31. Dezember 2023: 3,60 %) sowie für die Pensionsrückstellung auf 3,80 % (31. Dezember 2023: 3,50 %) erhöht. In Kanada haben sich die relevanten Zinssätze ebenfalls erhöht und betragen entsprechend der ‚Fiera Capitals CIA Method Accounting Discount Rate Curve‘ für die Pensionsrückstellung 5,00 % (31. Dezember 2023: 4,65 %) und für die Rückstellung für medizinische Vorsorgeleistungen 5,00 % (31. Dezember 2023: 4,65 %). In Summe ergaben sich im 1. Halbjahr 2024 versicherungsmathematische Gewinne von 4,6 Mio. EUR, die ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis gebucht wurden.

Die verzinslichen langfristigen Finanzverbindlichkeiten sanken von 454,7 Mio. EUR im letztjährigen Konzernabschluss auf 345,1 Mio. EUR per 30. Juni 2024.

Sämtliche vereinbarte Zusicherungen an Finanzierungspartner blieben im Vergleich zum 31. Dezember 2023 unverändert. Diese wurden sowohl zu den Stichtagen als auch während des Jahres eingehalten.

ERLÄUTERUNG ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die AMAG-Gruppe realisiert den Umsatz aus dem Verkauf von Primäraluminium (Segment Metall), aus dem Verkauf von Aluminiumwalzprodukten und Luftfahrtstrukturteilen (Segment Walzen), aus dem Verkauf von Aluminiumgusslegierungen (Segment Gießen) und aus Dienstleistungen im Zusammenhang mit Gebäude- und Flächenmanagement, Werksdiensten etc. am Standort Ranshofen (Segment Service), wobei der Außenumsatz an Dienstleistungen eine untergeordnete Rolle spielt (0,38 % vom Gesamtumsatz, H1/2023: 0,36 %).

Von Jänner bis Juni 2024 erzielte die AMAG-Gruppe einen Umsatz von 707,7 Mio. EUR und lag damit um 11,1 % unter dem Niveau der Vergleichsperiode des Vorjahres von 796,4 Mio. EUR.

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt:

AUFTEILUNG UMSATZERLÖSE IN TSD. EUR	Q2/2024	Q2/2023	H1/2024	H1/2023	2023
Umsatzerlöse Dritte	375.790	389.937	711.738	796.287	1.460.807
Erlöse Dienstleistungen	1.330	1.348	2.715	2.884	5.515
Ergebnis Derivate	-5.225	325	-6.738	-2.795	-7.149
	371.895	391.610	707.714	796.375	1.459.172

Die AMAG-Gruppe realisiert den Umsatz in den folgenden Regionen:

UMSATZ NACH REGIONEN H1/2024 IN TSD. EUR	Metall	Gießen	Walzen	Service	Konzern
Westeuropa (ohne Österreich)	63.697	54.563	222.421	0	340.681
Österreich	0	12.257	62.257	2.715	77.229
Übriges Europa	0	6.596	73.967	0	80.562
Nordamerika	89.915	0	84.765	0	174.680
Asien, Ozeanien und sonstige	0	0	34.562	0	34.562
	153.612	73.416	477.971	2.715	707.714

UMSATZ NACH REGIONEN H1/2023 IN TSD. EUR	Metall	Gießen	Walzen	Service	Konzern
Westeuropa (ohne Österreich)	52.687	65.372	252.809	1	370.869
Österreich	0	10.982	89.563	2.883	103.429
Übriges Europa	0	5.593	74.699	0	80.292
Nordamerika	110.872	0	106.453	0	217.326
Asien, Ozeanien und sonstige	0	0	24.461	0	24.461
	163.560	81.947	547.985	2.884	796.375

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) der AMAG-Gruppe betrug im 1. Halbjahr 2024 95,3 Mio. EUR und lag somit um 22,4 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau (H1/2023: 117,8 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) der Gruppe belief sich in den ersten sechs Monaten 2024 auf 50,8 Mio. EUR nach 75,4 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Das Ergebnis nach Ertragsteuern betrug im 1. Halbjahr 2024 33,4 Mio. EUR (H1/2023: 51,0 Mio. EUR).

ERLÄUTERUNG DER KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erreichte in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2024 75,7 Mio. EUR und lag damit um 7,6 Mio. EUR über dem Wert der entsprechenden Vorjahresperiode (H1/2023: 68,0 Mio. EUR), was auf einen geringeren Working-Capital-Bedarf zurückzuführen ist. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug im 1. Halbjahr 2024 -48,5 Mio. EUR (H1/2023: -50,6 Mio. EUR). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war im 1. Halbjahr 2024 mit -55,3 Mio. EUR negativ (H1/2023: -87,2 Mio. EUR), was auf Tilgungen von Krediten und Darlehen in Höhe von 34,9 Mio. EUR sowie die Aufnahme kurzfristiger Finanzierungen in Höhe von 32,5 Mio. EUR und die Dividendenzahlung in Höhe von 52,9 Mio. EUR zurückzuführen ist.

ERLÄUTERUNG ZU FINANZINSTRUMENTEN

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten nach IFRS 7:

2024 FINANZINSTRUMENTE NACH IFRS 7 IN TSD. EUR	Fair Value Hedge	Cashflow Hedge	Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Investitionen in Eigenkapital- instrumente)	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Kein Finanz- instrument	Buchwert 30.06.2024	Fair Value 30.06.2024
Aktiva								
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	2	2.560	10.194	1.860	2.702	0	17.318	17.318
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	179.718	0	179.718	179.718
Forderungen aus laufenden Steuern	0	0	0	0	0	557	557	557
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7.864	3.785	22.463	0	21.360	23.268	78.738	78.738
Vertragsvermögenswerte	0	0	0	0	2.409	0	2.409	2.409
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente *	0	0	46.135	0	97.394	0	143.529	143.529
Passiva								
Verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasing)	0	0	0	0	341.096	0	341.096	329.732
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	4.014	0	4.014	4.014
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	0	12.119	4	0	662	30.002	42.788	42.788
Verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasing)	0	0	0	0	186.759	0	186.759	183.554
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	1.725	0	1.725	1.725
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	101.159	0	101.159	101.159
Steuerschulden	0	0	0	0	0	71	71	71
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	232	7.807	54.945	0	2.661	65.929	131.573	131.573

* In den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind Investitionen in Geldmarktfonds enthalten, die der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet werden.

2023 FINANZINSTRUMENTE NACH IFRS 7
IN TSD. EUR

	Fair Value Hedge	Cashflow Hedge	Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Investitionen in Eigenkapital- instrumente)	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Kein Finanz- instrument	Buchwert 31.12.2023	Fair Value 31.12.2023
Aktiva								
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	0	8.969	10.019	1.699	1.437	0	22.124	22.124
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	153.862	0	153.862	153.862
Forderungen aus laufenden Steuern	0	0	0	0	0	1.724	1.724	1.724
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	8.358	31.153	0	24.838	21.630	85.979	85.979
Vertragsvermögenswerte	0	0	0	0	2.403	0	2.403	2.403
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente *	0	0	67.733	0	101.204	0	168.937	168.937
Passiva								
Verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasing)	0	0	0	0	450.643	0	450.643	427.740
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	4.083	0	4.083	4.083
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	0	11.986	15	0	750	31.741	44.492	44.492
Verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasing)	0	0	0	0	77.174	0	77.174	74.683
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	1.549	0	1.549	1.549
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	93.089	0	93.089	93.089
Steuerschulden	0	0	0	0	0	74	74	74
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	12.376	4.820	23.246	0	2.525	52.827	95.794	95.794

* In den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind Investitionen in Geldmarktfonds enthalten, die der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet werden.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte dieser Positionen zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. In den nicht nach IFRS 7 kategorisierten Finanzinstrumenten sind sowohl finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert, als auch solche, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, enthalten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten haben im Wesentlichen kurze Restlaufzeiten von unter einem Jahr, die bilanzierten Werte stellen approximativ die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie unter Berücksichtigung des eigenen Kreditrisikos ermittelt.

Die Bewertungsklassen verteilen sich wie folgt:

	30.06.2024				31.12.2023			
BEWERTUNGSKLASSEN IN TSD. EUR	Level 1	Level 2	Level 3	Summe	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
AKTIVA								
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	10.138	2.618	1.860	14.616	9.994	8.993	1.699	20.687
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	34.111	0	34.111	0	39.511	0	39.511
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	46.135	0	0	46.135	67.733	0	0	67.733
PASSIVA								
Verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	329.732	0	329.732	0	427.740	0	427.740
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	0	10.369	1.754	12.123	0	6.688	5.313	12.001
Verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	183.554	0	183.554	0	74.683	0	74.683
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	0	62.660	324	62.984	0	40.442	0	40.442

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres kam es zu keiner Umklassifizierung zwischen den Bewertungsklassen.

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Level 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Level 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind. Folgende Geschäfte sind in dieser Hierarchiestufe bilanziert:

Devisentermingeschäfte:

Bei einem Devisentermingeschäft wird zu einem zukünftigen Stichtag ein festgelegter Betrag einer Devisen gegen eine andere Devisen zu einem festgelegten Wechselkurs getauscht. Bei der Bewertung

werden die beiden Cashflows, die zum Fälligkeitstermin fließen, mit Hilfe der jeweiligen zugehörigen Zinsstrukturkurve (der beiden Geschäftswährungen) auf die Laufzeit verbarwertet. Der Barwert des Devisentermingeschäfts ist die Differenz der beiden mit Hilfe der Wechselkurse auf die Berichtswährung umgerechneten verbarwerteten Cashflows. Als Inputparameter werden Wechselkurse und die Zinsstrukturkurve herangezogen.

Zins-Swap:

Beim Zins-Swap wird ein variabler Zinssatz gegen einen Fixzins getauscht. Bei der Bewertung werden der Barwert der variablen Zinszahlungen und der Barwert der Fixzinszahlungen ermittelt. Der Barwert des Zinsswaps ist die Differenz der beiden über die Laufzeit des Geschäftes abgezinsten Cashflows. Als Inputparameter werden der 3-Monats-Euribor und die Zinsstrukturkurve herangezogen.

Rohstofftermingeschäfte:

Die Bewertung des Termingeschäftes ergibt sich aus der Differenz von Vertragspreis zu Schlussnotierung des Aluminiumpreises an der London Metal Exchange (LME) zur jeweiligen Fälligkeit des Geschäftes. Als Inputparameter werden die Schlussnotierung des Aluminiumpreises an der London Metal Exchange (LME) inkl. Terminstruktur sowie die Währungsterminstrukturkurve (USD zu EUR) herangezogen.

Rohstoffoptionen:

Zur Bewertung der Rohstoffoptionen wird das Black-Scholes-Modell herangezogen. Wesentliche Inputparameter sind die Schlussnotierung des jeweiligen Rohstoffpreises an der London Metal Exchange (LME) inkl. Terminstruktur sowie die Währungsterminstrukturkurve (USD zu EUR) und die Volatilität des Rohstoffpreises.

Tonerde- und Prämienderivate:

Die Bewertung des Tonerde- und Prämiengeschäftes ergibt sich aus der Differenz von Vertragspreis zu Schlussnotierung des Tonerde- bzw. Prämienpreises laut Broker zur jeweiligen Fälligkeit des Geschäftes. Als Inputparameter werden die Schlussnotierungen des Tonerde- bzw. Prämienpreises laut Broker sowie die Währungsterminstrukturkurve (USD zu EUR) herangezogen.

Erdgastermingeschäfte:

Die Bewertung des Termingeschäftes ergibt sich aus der Differenz von Vertragspreis zu Schlussnotierung des Erdgaspreises (THE EEX Base) zur jeweiligen Fälligkeit des Geschäftes. Als Inputparameter wird die Schlussnotierung der Börse herangezogen.

Power Purchase Agreement (PPA):

Die Bewertung des virtuellen Power Purchase Agreements ergibt sich aus der Differenz zwischen Vertragspreis und Marktpreis für die erwartete Laufzeit. Als Inputparameter werden die Terminkurse der EEX Austrian Power Futures herangezogen.

Level 3: Verfahren, die Inputparameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt nicht auf Basis von beobachtbaren Daten, sondern auf Basis von Einschätzungen durch das Unternehmen und ist daher Level 3 zuzuordnen.

Die Vermögenswerte, die im Rahmen der Folgebewertung auf einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert des Level 3 beruhen, stellen das eingebettete Derivat im Strombezugsvertrag der Alouette dar.

Stromvertrag Aluminerie Alouette Inc.:

Alouette hält einen mit dem staatlichen Stromanbieter abgeschlossenen Strombezugsvertrag, der den von Alouette zu bezahlenden Strompreis auf Basis einer vertraglich festgelegten Strompreisformel unmittelbar an den Marktpreis des Aluminiums koppelt.

Der Strombezugsvertrag enthält aufgrund der Abhängigkeit des Strompreises vom LME-Kurs ein eingebettetes Derivat. Dieses Derivat wird im Rahmen von Cashflow-Hedges als Sicherungsinstrument designiert. Der beizulegende Zeitwert des Derivats wird mittels modellbasierter Bewertung ermittelt. In Kanada existiert aufgrund des monopolistischen Strommarktes kein liquider Marktpreis im herkömmlichen Sinne (ein Mark-to-market-Preis ist nicht direkt beobachtbar). Zur Bewertung wird daher ein Forward-Preis-Modell unter Verwendung eines Strom-Referenzpreises für Alouette, der entsprechenden Zinsstrukturkurven und der Forward-Preise von Aluminium und Fremdwährungen herangezogen.

Um eine marktnahe Bewertung des Kontrakts zu erhalten, wird in weiterer Folge bezugnehmend auf die erwartete Laufzeit des Stromvertrages der Barwert zukünftiger Stromzahlungen auf Basis von Aluminiumpreis-Forwards und eines Prämienaufschlages (Mid-West-Prämie) berechnet und dem Barwert zukünftiger Stromzahlungen auf Basis des Strom-Referenzpreises unter Berücksichtigung der USD zu CAD-Terminstrukturen für Alouette gegenübergestellt. Der so ermittelte Unterschiedsbetrag liefert eine modellbasierte Bewertung des eingebetteten Derivats.

Der im Zuge der Erstbewertung ermittelte positive Fair Value des Derivats wurde als öffentlicher Zuschuss (der Regierung von Quebec) klassifiziert und entsprechend unter den sonstigen langfristigen und kurzfristigen Verbindlichkeiten verbucht. Der Zuschuss wird entsprechend den erwarteten Aufwendungen für die im Vertrag geregelten Bedingungen erfolgswirksam aufgelöst.

Der Zeitwert des Eingebetteten Derivats im Strombezugsvertrag der Aluminerie Alouette Inc. beruht auf einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert des Level 3. Die Entwicklung des eingebetteten Derivats stellt sich wie folgt dar:

IN TSD. EUR	30.06.2024	30.06.2023
Stand zum 1.1.	-2.031	-22.199
Währungsdifferenzen	-65	194
Änderung Fair Value	2.192	42.871
Recycling	-2.174	-714
STAND 30.06.	-2.078	20.152
davon kurzfristig	-324	8.036

Eine Veränderung des LME-Preises würde sich auf die Bewertung zum 30. Juni folgendermaßen auswirken:

SENSITIVITÄT IN TSD. EUR	30.06.2024		30.06.2023	
	+10%	-10%	+10%	-10%
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	-25.151	25.151	-28.018	28.018
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	-5.401	5.401	-4.527	4.527

GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Salden und Transaktionen zwischen der AMAG Austria Metall AG und ihren Tochterunternehmen wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden hier nicht weiter erläutert.

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit bestehen Geschäftsbeziehungen in Form von Lieferungen und Dienstleistungen mit assoziierten Gesellschaften des Konzerns. Diese Geschäfte erfolgen ausschließlich auf Basis marktüblicher Bedingungen.

Mit der Raiffeisen Landesbank Oberösterreich AG bestehen Geschäftsbeziehungen im Bereich der Finanzierung, Veranlagung sowie bei Fremdwährungsgeschäften.

Seit dem Jahr 2022 wird die AMAG-Gruppe in die Steuergruppe der B&C Holding Österreich GmbH miteinbezogen. Daraus bestehen zum 30. Juni 2024 Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 15,3 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 7,9 Mio. EUR).

Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats wurden weder Darlehen gewährt, noch wurden zu ihren Gunsten Haftungen eingegangen. Geschäfte anderer Art, insbesondere Kaufverträge über nennenswerte Vermögenswerte, wurden nicht abgeschlossen.

Im 1. Halbjahr 2024 gab es keine wesentlichen Veränderungen in den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen gegenüber dem Vorjahresabschluss.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es gibt keine für den Konzern wesentlichen besonderen Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag 30. Juni 2024 eingetreten sind.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den Regelungen für Zwischenabschlüsse in den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AMAG Austria Metall AG vermittelt.

Wir bestätigen weiters, dass der Konzernzwischenlagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AMAG Austria Metall AG bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkung auf den Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Ranshofen, 25. Juli 2024

Der Vorstand



Priv. Doz. Dipl.-Ing.
Dr. Helmut Kaufmann,
Vorstandsvorsitzender
Technikvorstand



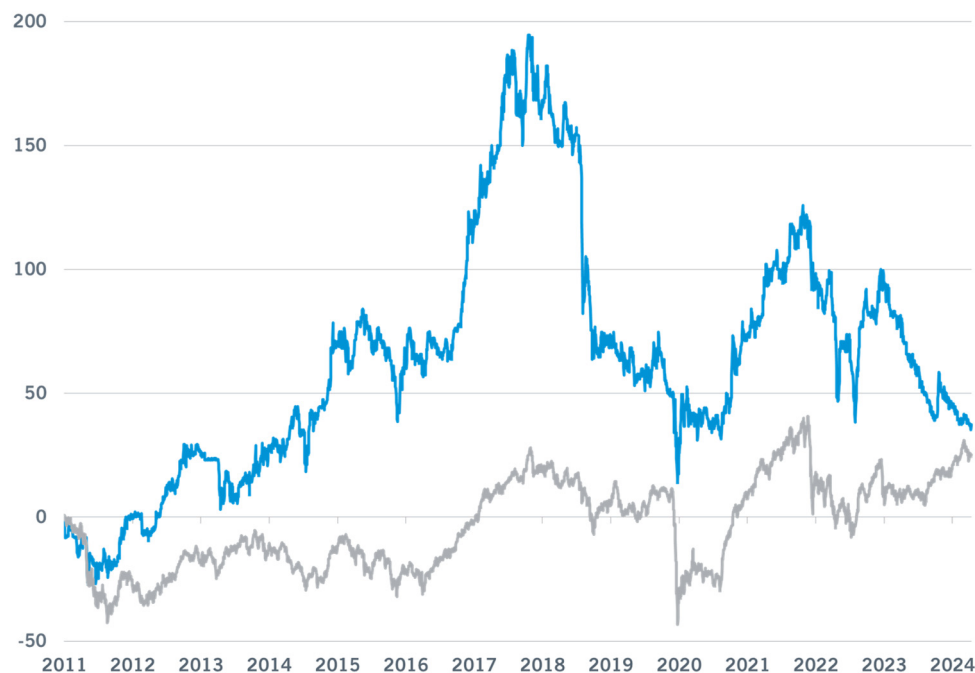
Mag.ª Claudia Trampitsch,
Finanzvorständin



Victor Breguncci, MBA
Vertriebsvorstand

KURSVERLAUF DER AMAG-AKTIE

Die AMAG-Aktie bewegte sich im 1. Halbjahr 2024 in einer Bandbreite zwischen 25,6 EUR und 31,00 EUR. Im Vergleich zum Jahresende 2023 hat der Aktienkurs per 30. Juni des Berichtsjahres -2,25 % verloren und notierte bei 26,10 EUR. Die Gesamttaktionärsvergütung, einschließlich der im April ausbezahlten Dividende in Höhe von 1,50 EUR je Aktie, lag in der ersten Jahreshälfte bei +3,37 %. Der österreichische Index ATX konnte sich im Vergleichszeitraum um +5,08 % auf 3.609 Punkte verbessern. Die nachstehende Grafik zeigt die prozentuelle Kursperformance der AMAG-Aktie und des österreichischen Leitindex ATX, ausgehend vom Börsengang der AMAG, am 8. April 2011 bis einschließlich 30. Juni 2024.



HANDELSVOLUMEN

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen (Doppelzählung) der Aktie erhöhte sich im Halbjahresvergleich signifikant von 1.628 auf 4.374 Stück (+168,70 %).

INVESTOR RELATIONS

Aktuell analysieren folgende 5 Analysten die AMAG-Aktie: Baader Bank (Hinzufügen, 24.04.2024), Erste Group (Hinzufügen, 03.05.2024), Kepler Cheuvreux (Reduzieren, 24.04.2024), Landesbank Baden-Württemberg (Halten, 24.04.2024) und Raiffeisen Bank International (Halten, 25.04.2024).

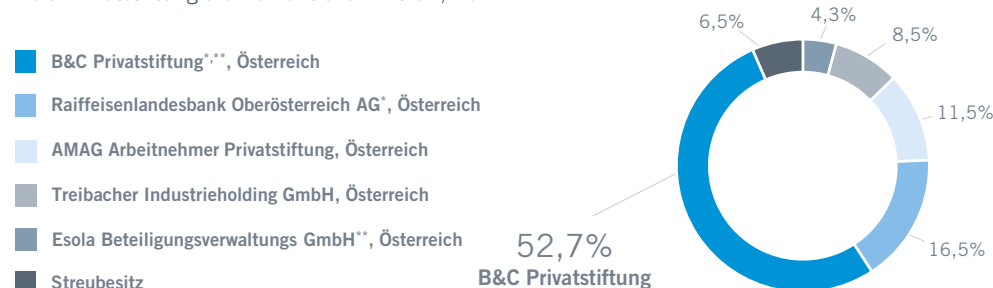
- › Zur Steigerung des Bekanntheitsgrads der AMAG am Kapitalmarkt und zur persönlichen Kommunikation mit Investoren war AMAG auch im ersten Halbjahr dieses Jahres auf diversen Konferenzen und Veranstaltungen sowie einer Roadshow vertreten.

HAUPTVERSAMMLUNG

Die AMAG Austria Metall AG hielt am 11. April 2024 im Schlossmuseum in Linz ihre 13. ordentliche Hauptversammlung als Publikumsgesellschaft ab. Es wurden alle Tagesordnungspunkte behandelt und die Beschlüsse mit großer Mehrheit gefasst, unter anderem die Ausschüttung einer Dividende von 1,50 EUR je Aktie. Genaue Informationen zur Agenda und zu den Beschlüssen finden Sie auf der Webseite unter www.amag-al4u.com im Unterpunkt Investor Relations → Hauptversammlung.

EIGENTÜMERSTRUKTUR

Die AMAG Austria Metall AG verfügt auch weiterhin über eine stabile Aktionärsstruktur mit der B&C Privatstiftung als Kernaktionär mit 52,7 %.



*) Die B&C Industrieholding GmbH und die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG haben am 1. April 2015 einen Beteiligungsvertrag abgeschlossen.

**) Die B&C Industrieholding GmbH und Esola Beteiligungsverwaltungs GmbH haben am 14. Februar 2019 eine Beteiligungsvereinbarung abgeschlossen.

BÖRSEKENNZAHLEN IN EUR

	Q2/2024	Q2/2023	Veränderung in %	H1/2024	H1/2023	Veränderung in %	2023
Ergebnis je Aktie	0,57	0,69	-16,8 %	0,95	1,45	-34,5 %	1,88
Operativer Cash Flow je Aktie	1,14	0,92	23,5 %	2,15	1,93	11,2 %	5,13
Marktkapitalisierung in Mio. EUR	1.160,2	1.213,1	-4,4 %	1.160,2	1.213,1	-4,4 %	1.128,45
Höchstkurs	36,80	37,90	-2,9 %	38,30	43,30	-11,5 %	36,00
Tiefstkurs	30,90	33,60	-8,0 %	30,90	33,60	-8,0 %	26,93
Schlusskurs	32,90	34,40	-4,4 %	32,90	34,40	-4,4 %	32,00
Durchschnittskurs (volumengewichtet)	34,04	35,58	-4,3 %	35,23	38,13	-7,6 %	31,58
Aktien in Stück	35.264.000	35.264.000	0,0 %	35.264.000	35.264.000	0,0 %	35.264.000

FINANZKALENDER 2024

15. Februar 2024	Veröffentlichung Jahresabschluss 2023
01. April 2024	Nachweisstichtag „Hauptversammlung“
11. April 2024	Hauptversammlung (HV)
16. April 2024	Ex-Dividenden-Tag
17. April 2024	Nachweisstichtag „Dividende“
18. April 2024	Dividenden-Zahltag
24. April 2024	Information zum 1. Quartal 2024
25. Juli 2024	Halbjahresfinanzbericht 2024
30. Oktober 2024	Information zum 3. Quartal 2024

INFORMATIONEN ZUR AMAG-AKTIE

ISIN	AT00000AMAG3
Aktiengattung	Stammaktien lautend auf Inhaber
Ticker Symbol Wiener Börse	AMAG
Indizes	ATX-Prime, ATX BI, ATX GP, VÖNIX, WBI
Reuters	AMAG.VI
Bloomberg	AMAG AV
Handelssegment	Amtlicher Handel
Marktsegment	Prime Market
Erster Handelstag	8. April 2011
Emissionskurs je Aktie in EUR	19,00
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien	35.264.000

HINWEIS

Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsbezogenen Einschätzungen und Aussagen wurden auf Basis aller der AMAG per 12. Juli 2024 zur Verfügung stehenden Informationen getroffen. Sollten die den Prognosen zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreffen, Zielsetzungen nicht erreicht werden oder Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, solche Prognosen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln.

Dieser Bericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Übermittlungs- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Die AMAG und deren Vertreter übernehmen insbesondere für die Vollständigkeit und Richtigkeit der in diesem Bericht enthaltenen Informationen keine Haftung. Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar, wobei in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version maßgeblich ist.

Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren der AMAG dar.

HERAUSGEBER:

AMAG Austria Metall AG
Lamprechtshausener Straße 61
5282 Ranshofen

KONTAKT:

Mag. Christoph M. Gabriel, BSc
Leiter Investor Relations
Tel.: + 43 (0)7722 801 – 3821
Fax.: + 43 (0)7722 801 – 8 3821
E-Mail: investorrelations@amag.at

WWW.AMAG-AL4U.COM
